

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

295 (18.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068887)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 295.

Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Deutsches Reich.

**Friedrichsruh, 16. Dez.** Heute Abend 7 $\frac{1}{4}$  Uhr trafen der Kaiser und Prinz Adalbert hier ein; sie wurden am Bahnhofe vom Grafen Rankau Namens des Fürsten Bismarck, welchem sein Gesundheitszustand das Erscheinen am Bahnhofe verbietet, begrüßt. Unter Hurrahrufen des Publikums begaben sich der Kaiser und Prinz Adalbert zum Schlosse. Als der Kaiser das Schloß betrat, erwartete ihn Fürst Bismarck, im Rollstuhl sitzend, im ersten Salon. Die Herrschaften begaben sich alsbald in das Speisezimmer zum Diner. Gegen 9 Uhr begleitete der Graf und die Gräfin Rankau den Kaiser unter fortwährenden Hurrahrufen zum Zuge. Der Kaiser verabschiedete sich freundlichst, bis der Zug die Station verließ.

#### Marine.

**Wilhelmshaven, 17. Dez.** Durch N. R.-D. v. 15. Dez. 1897 sind befohlen: der Kapl.-Lt. v. Wajewitz zum Korv.-Kant., der Lt. z. S. v. Zschmann zum Kapl.-Lt., die Lt.-Sts. z. S. Loesch und Goebel zu Lt. z. S. Dem Kapitän z. S. von Schuchmann (Star) Kommandant in Helgoland, ist vom 15. Dezember d. J. ab ein dreimonatlicher Erholungsurlaub mit ganzem Gehalt innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach Italien bewilligt. — Dem Korv.-Kapt. Paule ist auf sein Gehalt der Gehalt mit der gesetzlichen Pension bewilligt. Der Korv.-Kapt. Heimgmann ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Hilfsarbeiter bei dem Kommando der Marinestation der Nordsee ernannt. — Es sind befohlen: die Masch.-U.-Zug. Kommut und Wärmung zu Masch.-Zug., der Torp.-U.-Zug. Feantele zum Torp.-Zug., der Masch.-U.-Zug. Manzen zum Masch.-Zug., die D.-Masch. Ceterlein, Krug, Prijer, Eichardt, Grün, Voigt, Jost, Hoffmann und Boegele zu überzähligen Masch.-U.-Zug., die überzähligen Masch.-U.-Zug. Ballau, Schmidt, Dietrich, Matern, Stüpe, Fehle, Windrad, Arnold und Schangreen rücken nach Maßgabe des Etats in offene Stellen ihrer Charge ein. Der bisherige Königl. Sächsisch. Art. 1. Kl. d. Res. Robde im Landwehrbez. Leipzig ist im aktiven Marine-Sanitätskorps und zwar als Mar.-U.-Art. 1. Kl. angeführt. Der Mar.-U.-Art. Dr. Schmidt ist zum Mar.-U.-Art. 2. Kl. befohlen. Dem Mar.-Stabsarzt Dr. Reich ist vom 1. Januar 1898 an ein einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Mar.-Sanitätskorps bewilligt. Der Sek.-Lieut. der Mar.-Inf. Schulz scheidet auf sein Gehalt aus und tritt zu den Offizieren der Res. der Mar.-Inf. über. — Es sind befohlen: Der Vize-Maschinist der Gemeinr. Wiegand im Landwehrbez. II. Klasse zum Masch.-U.-Zug. der Seew. 1. Aufst. Die Ing.-U.-B. R. Wölken und Reich im Landw.-Bez. Hamburg bzw. Straßburg i. E. zu Masch.-U.-Zug. d. R. Die Mar.-U.-Verte d. R. Dr. Weier im Landw.-Bez. I. Oldenburg, Dr. Kasbaum im Landw.-Bez. Heidelberg, Dr. Krause, Dr. Fehre, Drenth im Landw.-Bez. Kiel und Dr. Hauch im Landw.-Bez. Gießen zu Art.-Verten 2. Kl. d. R. der Mar.-San.-Offiziere. Die Vizefeldw. d. R. Simon im Landw.-Bez. Ludwigshafen a. Rh., Lehmann im Landw.-Bez. Bromberg und Steen im Landw.-Bez. Kiel zu Sek.-U.-B. d. R. der Mar.-Inf.

— Lt. z. S. Laus (Oto) hat einen 30tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach Holland angetreten. — Prem.-Lieut. Kremkow, bisher im Fußart.-Regmt. Nr. 3 und Prem.-Lt. v. Pünning, bisher im Großherzoglich. Feldart.-Regmt. Nr. 25, sind infolge eingetroffenen und haben ihren Dienst bei der Auslands-Var.-Art.-Komp. angetreten.

**Kiel, 16. Dezember.** Die Durchschleusung der Kreuzer „Gefion“ und „Deutschland“ in Holtentau erfolgte ohne Zwischenfall. Der „Deutschland“ waren zur Unterstützung die Schlepper „Norder“ und „Aegir“ beigegeben. Die Aufstimmung des Kanalwassers erwies sich als unumgänglich. Die ältesten drei Prinzen beobachteten von der hinteren Kommandobrücke der „Deutschland“ den Vorgang. Prinz Heinrich stand mit dem Schiffstab auf der großen Kommandobrücke, der Kaiser blieb unter Deck. Die Matrosen-Artillerie marschierte von Friedrichsort nach Lebensau, um dort dem Prinzen und den Kameraden ein Abschiedshurrah zu bringen.

**Neudburg, 16. Dez.** Nachdem die schlanke „Gefion“ bereits Mittags hier passierte, wendete sich die Erwartung der zahlreichen am Ufer harrenden Menschenmenge in erhöhtem Grade der Ankunft der „Deutschland“ zu. Gegen 4 Uhr kam die „Deutschland“ in Sicht und um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr hielt sie vor der Brücke. Da es stark zu dunkeln begann, erstrahlten die Ufer weithin in prächtigem Lichte rother Magnesiumfackeln. Als die Flinthe des Kaisers am Landungssteg anlegte, präsentierten die Truppen. Die gewaltig angewachsene Menschenmenge brach in brausende, begeisterte Hochrufe aus, während die Geschütze der „Deutschland“ dem kaiserlichen Herrn den Scheidegruß entgegenbrachten. Nach huldvoller Begrüßung der zum Empfang erschienenen Herren ging der Kaiser sich vorn an den Brückentopf; die mächtige Drehbrücke war bereits geöffnet und auf der ganzen Länge mit Fackelträgern besetzt. In dem flackernden Licht der Scheine zog nun die „Deutschland“ langsam majestätisch heran. Auf der Kommandobrücke stand Prinz Heinrich. Da präsentierten die Truppen, die Musik setzt ein und die gesammelte Menschenmenge, welche Zeuge des historischen Augenblicks war, machte ihrer Begeisterung und Ergriffenheit in nicht endenwollenden tosenden Hochrufen Luft. Punkt 5 Uhr hatte der stattliche Panzer die Brücke passiert, welche sich langsam hinter ihm schloß. Ein letzter kaiserlicher Wink grüßte den scheidenden Bruder. Alsbald bestieg der Kaiser den zur Fahrt nach Friedrichsruh bereitstehenden Sonderzug. Ahermals erscholl unter erhebenden Klängen der Nationalhymne vieltausendstimmige Jubel- und Hurrahrufe, bis der Zug den Blicken des Publikums entschwand.

**S. Danzig, 19. Dez.** Die Taufe des Kreuzers „M“ ist auf den 21. d. Mts. verschoben.

#### Lokales.

(Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hoppens und Neudens sind der Redaktion stets willkommen. Nachrichten unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 17. Dezbr.** Der Inspektor der Marine-Infanterie, Oberst von Höpner, ist gestern hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 17. Dez.** S. M. S. „Fritzhof“ ist gestern Nachmittag von Schilling Rheede hierher zurückgeführt und auf Rheede zu Anker gegangen. Kurz darauf holte S. M. S. „Beomulf“ die Flagge des Stationschef nieder, dieselbe wurde auf „Fritzhof“ gesetzt.

**Wilhelmshaven, 17. Dez.** S. M. Torp.-Bt. „S 22“ ging gestern Morgen zu einer Übungsfahrt in See und kehrte Nachmittag hierher zurück.

**Wilhelmshaven, 17. Dezbr.** Zu Ehren der nach China gehenden Offiziere um des Marine-Infanterie-Bataillons und des Matrosen-Artillerie-Detachements fand gestern Abend im Offizierkafino ein Bierabend statt. — Die Mannschaften der genannten Marine-Teile waren gestern Abend zahlreich beurlaubt worden. Sie trugen durchweg die schirmlose Mütze und die Livree mit weißen Kragenspiegeln.

**Wilhelmshaven, 17. Dez.** Gestern wurde im Laufe des Tages die Ausrüstung des Inf.-Bat. sowie die Ausrüstung für das Baracken-Kazareth in Kiautschau auf dem Dampfer „Darmstadt“ verladen. Es muß noch einiges Telegraphen-Inventar und Proviant übergenommen werden. — Die Einschiffung des Transportes hat begonnen. — Heute Nachmittag fand auf dem Exerzierplatz der Torpedotheilung eine Musterung beider Marine-Teile des Auslandskommandos durch Herrn Stat.-Chef V.-Adm. Karcker statt. — Mittags um 1 Uhr wurde die Fahne des 1. Seebataillons an Bord des Dampfers „Darmstadt“ gebracht. — Um 4 Uhr sollte „Darmstadt“ in die Kammer-schleuse gehen.

**Wilhelmshaven, 17. Dezember.** Auf dem Hochdampfer „Darmstadt“ wurden gestern die Ladearbeiten eifrig fortgesetzt. Die beiden mit Elektrizität betriebenen Krähne waren unausgesezt thätig, um die am Land aufgestellten Krähnen und Ballen, zu denen sich immer noch neue gestellten, überzunehmen und in der Tiefe des Schiffsbauwerks verwickeln zu lassen, wo dann die ordnungsmäßige Verladung stattfand. Die Innerräume des Dampfers waren noch unbesetzt. Das Auge bemerkte nur Gemeinrücken in langer Reihe, die Balken und Banken und die Regale für die Aufnahme der Kleider u. s. w. Ueberall bemerkte man die größte Sauberkeit, so namentlich auch im Maschinenraum. Das Schiff hat, wie der erste Blick zeigt, nur eine Schraube, die allerdings ziemlich kräftig gerathen ist. Sie hat 4 Flügel, und zwischen 2 gegenüberliegenden Flügeln einen Durchmesser von 5 $\frac{1}{2}$  Mtr. bei einer Steigung von 6 $\frac{1}{2}$  Mtr. Die Schraube wird durch eine dreischindlige Maschine in Bewegung gesetzt und gewährt dem Dampfer bei einer Stärke von 3500 Pferdekraften eine Höchstgeschwindigkeit von 14 Knoten stündlich. In der Regel werden in diesem nur 12–13 Knoten zurückgelegt. Die Maschinenteile sind ungemein stark gearbeitet. Es haben im Durchmesser der Hochdruck-Cylinder 2,7 Mtr., der Mitteldruckcylinder 1,3 und der Niederdruck-Cylinder 2,1 Mtr., der Hub beträgt 1,37 Mtr. Zur Erzeugung des Dampfes sind 2 Haupt- und 2 Nebenkessel mit einer Gesamt-Heizfläche 4223 □ Mtr. Die Hauptkessel haben einen Durchmesser von 4,36 m und Stahlwände von 32 mm Stärke. Das Gewicht eines solchen Hauptkessels beträgt 56 571 Kilo, das der Hauptmaschinenteile zusammen 538 436 Kilo. Außer der Hauptmaschine hat der Dampfer 28 selbstständige Hilfsmaschinen. Außer ihnen hat der Dampfer auf der Backbordseite unweit der Kasse eine kleine Buchdruckerei, bestehend aus mehreren Schriftkassen und einer Tiegeldruckpresse. Hier werden die hocheleganten Speisekarten — für gewöhnlich in deutscher und englischer Sprache — sowie kleine Aufzeichnungen zur Verkürzung der langen Reise angefertigt. Von den Dynamomaschinen ist 1 am Tage, 2 in der Nacht thätig. Das Kohlenfassungsvermögen ist ein bedeutendes. Es beträgt 2200 Tons, von denen nahezu die Hälfte in den Bunkern lagern. Bei ganzer Fahrt werden täglich 62 Tons = 1240 Centner Kohlen verbraucht. Die Ladefähigkeit des Dampfers ist auf 5000 Tons = 100 000 Ctr. bemessen. Die gesammelte Ladung, welche der Transport des Marine-Infanterie-Bataillons bedingt, wird noch nicht hinreichen, um den Schiffsräumen bis zur Linie ins Wasser zu tauchen. Das Schiff hat eine Länge von 126 m, eine größte Breite von 14,6 m und bei 8 $\frac{1}{2}$  m Tiefgang eine Wasserverdrängung von 9600 Tonnen. Wie alle anderen Dampfer, hat auch „Darmstadt“ elektrisches Licht und wird dies auch schon in der nächsten Woche noch besonders zur Erleuchtung der Christbäume in Anwendung bringen. Gegen Beschädigungen ist das Schiff durch einen Doppelboden geschützt, wie es auch mit der nötigen Anzahl von Rettungsbooten versehen wurde. Der Stab des Dampfers „Darmstadt“ setzt sich wie folgt zusammen: Kapitän A. v. Köllen, 1. Offizier Gemann, 2. Offizier Franke, 3. Offizier Wenke, 4. Offizier Klingler; Obermaschinist Unken, 2. Masch. Specht, 3. Masch. v. Vier, 4. Masch. Gemann; Schiffszahlmeister Wolfmüller; Oberleutnant Kapelle; Oberkoch: Koch. — Die Besatzung (zum großen Teil Süddeutsche) besteht aus 100 Mann, die an den bekannten schirmlosen Mützen mit buschigem Knopf kenntlich sind. Der Dampfer ist wie „Oldenburg“ und „Gera“ ein Schwester-Schiff des Reichspostdampfers „Weimar“, der im vorigen Jahr die Ablösung nach Ostasien brachte. Er ist 1890 in Bau gegeben und wurde zuletzt in der australischen Linie verwendet. Von der letzten Reise nach Australien kehrte „Darmstadt“ am 29. November zurück und erhielt unmittelbar darauf Anweisung zur Ueberführung des Marine-Infanterie-Bataillons nach China.

**Wilhelmshaven, 17. Dez.** In dem Augenblick, in welchem dies Blatt in die Hände der Leser gelangt, schickt der Dampfer „Darmstadt“ sich an, mit einem kriegstarken Marine-Infanterie-

bataillon, welches als Unterstützung der Aktionen des ostasiatischen Kreuzergeschwaders dienen soll, unseren Hafen zu verlassen. Eine bedeutungsvolle Reise ist sie, welche der Dampfer wenige Tage vor dem Weihnachtsfest antritt. Die Bedeutung derselben hat vorgestern Abend S. M. der Kaiser in der an S. R. H. den Prinzen Heinrich gerichteten Ansprache klar und deutlich aller Welt verkündet. Der Ruf des Kaisers nach Freiwilligen, der an alle Infanterie-Regimenter ergangen war, hat einen glänzenden Erfolg gehabt; Meldungen gingen in großer Zahl ein, nur ein geringer Theil der Freiwilligen konnte eingestellt werden. Der Appell an die Waffenfreudigkeit findet noch immer ein Echo in den deutschen Herzen. Der Geist treuer Pflichterfüllung ist auch heute noch in unserm Heere, ebenso wie in der Marine in alter Kraft lebendig; derselbe Geist, der in den mörderischen Schlachten des deutsch-französischen Krieges so herrliche Großthaten verrichtete. Prinz Heinrich und die wackeren deutschen Soldaten, die uns heute auf lange Zeit, mancher vielleicht für immer verlassen, gehen ungleich schwereren Aufgaben entgegen, als sie das heimathliche Garnisonleben fordert. Sie alle haben Anspruch darauf, daß Heimath und Vaterland sie nicht ohne Segensspruch und Segenswunsch verlassen; es ist eine erlesene Schaar blühender deutscher Jugend, es ist ein Stück Deutschland — und nicht das schlechteste —, das mit ihnen fernerehin über die Meere zieht, um die Wacht zu halten für Deutschlands Ehre und Würde. Als Pioniere deutscher Macht ziehen sie aus; mögen sie alle aus friedlicher oder kriegerischer Pflichterfüllung dereinst ehrenvoll und frohlich in die Heimath zurückkehren! Und so wünschen wir ihnen denn aus ganzem Herzen frohe Fahrt und glückliche Heimkehr.

**Wilhelmshaven, 17. Dez.** Der Dampfer „Erfeld“ trifft nach Mitteilung des Norddeutschen Lloyd am 18. d. Mts. hier ein. Das Anseegehen erfolgt spätestens am 21. Dezember.

**Wilhelmshaven, 17. Dezember.** Heute Morgen gegen 3 Uhr entstand in der Köhner'schen Wäscherei, Altendeichweg 17, auf bisher unerklärte Weise ein Schadenfeuer. Die Wäscherei, in welcher eine Menge von Wäschestücken für Marine-Angehörige zum Waschen aufgehängt war, ist abgebrannt, auch griff das Feuer nach der Wohnung über. Da indessen aus der Nachbarschaft schnell Hilfe zur Stelle war, konnte der Brand bald gelöscht werden.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Sande, 16. Dezbr.** In der gestern im Hotel „Zum Erbprinzherzog“ in Feuer stattgefundenen Sitzung des Amtsgerichts ist der Zuschuß von 20 Proz. zu den Baukosten einer Gemeinde-gaasse von Oberahrner-Wühle, Sandersfuhrwege bis zur Staats-gaasse Nevers-Sande-Varel einstimmig bewilligt worden.

**Neepsholt, 16. Dez.** Die in Norderne abgehaltene Lehrwahl fiel auf Herrn Lehrer Fock in Markfardsmoor.

**Oldenburg, 15. Dez.** (Strafkammer.) Die Anklagebank befehlet der noch nicht bestrafte, gegenwärtig in Untersuchungshaft befindliche Maurergeselle Junge aus Kopperhörm. Die Staats-anwaltschaft beschuldigt ihn, am 19. Juli 1897 zu Kopperhörm vorzüglich den Produzenthändler Haaren körperlich mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt zu haben. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis.

#### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

**HB. Berlin, 17. Dez.** Professor Mommsen hat, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, den ihn zum 80. Geburtstag ver-liebenden Titel „Erzellenz“ abgelehnt.

**HB. Kiel, 17. Dez.** J. R. H. Prinzessin Heinrich, welche am Ufer des Kaiser-Wilhelms-Kanal in einer Equipage den Kreuzer „Deutschland“ bis Leriha begleitet hatte, rife dann nach Brunsbüttel weiter, um ihren Gemahl daselbst zu überraschen und sich nochmals von demselben zu verabschieden.

**HB. Friedrichsruh, 17. Dez.** S. M. der Kaiser äußerte gestern bei der Abreise zum Grafen Rankau: „Glaube Sie nur den Fürsten Bismarck noch vielmals, den besten Freund meines Großvaters.“

**HB. Budapest, 17. Dez.** Die Situation wird in den polnischen Kreisen als sehr ernst bezeichnet. Die Forderung der Unabhängigkeitspartei wird von der Regierung als unannehm-bar bezeichnet.

**HB. Konstantinopel, 17. Dez.** Der Sultan unter-zeichnete gestern den Friedensvertrag.

Wilhelmshaven, den 17. Dez. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,	
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Deutsche Reichsanleihe unkb. b. 1905	102,43 102,95
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,40 102,95
3 pSt. do.	98,66 97,15
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Preussische Consols unkb. b. 1905	102,40 102,95
3 $\frac{1}{2}$ pSt. do.	102,40 102,95
3 pSt. do.	97,10 97,65
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Oldemb. Consols	102— 103—
3 pSt. do.	95,50 96,50
4 pSt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,50 —
3 $\frac{1}{2}$ pSt. do.	101— 102—
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102— 103—
3 pSt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,20 94,75
3 pSt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,40 130,20
3 pSt. Hamburger Staatsanleihe	94,70 95,25
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Pfandbriefe der Westend. Hypoth.-Bank unkb. bis 1905	98,70 99—
4 pSt. Pfandbr. d. Preuß. Bodenkredit-Anstalt unkb. bis 1904	102,90 103,15
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in M.	168— 168,80
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Wechsel auf London kurz für 1 Lfr. in M.	20,30 20,40
3 $\frac{1}{2}$ pSt. Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16 4,21

Die Lieferung von Probiartikeln (ausgenommen Fleischwaren) für die Mannschafsmenage der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung soll vom jetzigen Zeitpunkt ab bis Ende März 1899 vergeben werden. Angebote sind dem unterzeichneten Kommando baldmöglichst einzureichen.

Wilhelmshaven, den 16. Dez. 1897.  
Kommando der II. Matr.-Art.-Abth.



**Verjüngung und Verlängerung des Lebens**

werden erreicht durch Tragen des berühmten Volta-Kreuzes. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: **Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Dyschondrie, Bleichsucht, Asthma, Sähmung, Krämpfe, Bettlägerien, Gichtkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Infuenza, Husten, Taubheit u. Ohrenausen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.**

Frauen, Mädchen sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektr. Strom vor bösen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahintrastete.

Preis pr. St. nur Mk. 1,20.

Neu! Doppel-Volta-Kreuz besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.

Preis per Stück nur Mk. 3,—.  
Für Israeliten Volta-Sterne zu gleichen Preisen. Gegen Einwendung des Betrages und 20 Pfg. für Porto (auch Briefmarken) portofrei. Nachn. 20 Pfg. mehr.

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und kaufe nur bei der gerichtlich eingetragenen Firma:

**M. Feith, Berlin,**  
Alexander-Strasse 14a.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Bäckergeselle.**  
Bäcker **Holters,** Bismarckstr. 25.

Als passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
empfehle

**Cigarren**  
in hübschen Packungen von 25—200 St.  
zum Preise von 2—20 Mark p. 100 Stück.

**J. D. Wulff,**  
Altestraße 2.

**Musikwerke.**

Einen Musik-Automaten, sowie einige Musikwerke gebe zu jedem nur irgend annehmbaren Preise ab.

**J. Niemeyer,**  
Bismarckplatz, 1 Treppe.

**Schmücke dein Heim.**  
Der schönste Schmuck in einem Zimmer ist eine hübsche Tischdecke.

**Tischdecken**  
in reizenden Mustern und großer Auswahl finden Sie bei

**S. Janover**  
35 Marktstr. 35.

Zum  
**bedorstandenden Feste**  
empfehle hübsche Auswahl in

**Marzipan-, Chocolade- u. Zuckersachen,**  
sowie

**Baumbehang.**

Ferner:  
**Neue Wall- u. Haselnüsse,**

**Feigen, Datteln u.**  
alles in ff. Qualität zu äußerst billigen Preisen.

**Marzipan**  
im Anschnitt Pfd. 100 Pf.

**Apfelsinen**  
Duzend 60 Pf.

**J. D. Wulff,**  
Altestraße Nr. 2.

Als  
**Weihnachtsgeschenke**

empfehle eine sehr große Auswahl in allen Sorten langer, halblanger und kurzer Pfeifen, Jagdpfeifen, geschnittenen und gewöhnlichen Schagpfeifen, Meererschammpfeifen, echt. Meererscham-Cigarrenspitzen, Horn-Schnupftabakdosen, Briemdosen in Horn, Messing, Neusilber und Seebund, Cigarettaschen, Portemonnaies und Tabakstaschen,

**Damen- u. Herrenschirme**  
Spazierstöcke von 50 Pfg. bis zu 12 Mk. Tabakstaschen, Näh- und Toilettekasten, Rauchtische und Schirmständer.

**A. Eilks, Drechslermeister,**  
Am Bismarckplatz, Stadttheil Neuheppens.

**Reparaturwerkstatt**  
für Schirme, Pfeifen und Cigarrenspitzen.

Goldene Medaille Wilhelmshaven 1893.

Das  
**photographische Atelier**  
von  
**Fr. Kloppmann**  
Oldenburgerstrasse 16

erlaubt sich, Ihre Aufmerksamkeit auf die aus meiner photogr. artistischen Anstalt hervorgegangenen

**Vergrößerungen**  
ganz besonders hinzulenken.

**Zum bedorstandend. Weihnachtsfeste**  
wolle man, um jedem Auftrag, speciell Vergrößerungen, in jeder Weise gerecht werden zu können, Bestellungen recht frühzeitig aufgeben.

Geöffnet jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag.

Ehrenvolle Auszeichnungen durch wiederholte Allerhöchste Dankschreiben Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, durch höchste Anerkennung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

Erster Preis Hannover 1895. Silberne Medaille Norden 1894.

Ehrenvolle Auszeichnungen durch wiederholte Allerhöchste Dankschreiben Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, durch höchste Anerkennung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

**Burg Hohenzollern.**

Sonntag, den 19. Dezember:

**Abschieds-Vorstellung.**

Letztes Auftreten des gesamten Künstler-Personals.

Vorführung der dreij. Seehunde.

Auftreten des Humoristen Carl Leidel u. c.

Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung 6 1/2 Uhr.  
Eintritt: Sperrsiß 1,25 Mk., 1. Platz 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

**Avis!!!**

Dem P. T. Publikum zur gefl. Kenntniß, daß im Schaufenster des Herrn Kleistendorff, Roonstraße 92, eine

**Flasche mit Geld,**

u. z. mit Gold, Silber, Papier, Nickel, sowie Kupfergeld gefüllt, ausgestellt ist. Demjenigen Besucher der Sonntags-Vorstellung, der die in der Flasche enthaltene Summe Geldes erräth oder nur annähernd bestimmt, fällt die Flasche mit Geld zu. Jeder Besucher hat seinen Namen mit Adresse und die anzugebende Zahl auf Papier genau zu schreiben und an der Kasse abzugeben. Die Zettel werden während der Vorstellung der Reihenfolge nach sortirt und das Geld auf der Bühne vor den Augen des Publikums gezählt. Demjenigen, der die Summe richtig oder annähernd angegeben hat, fällt die Flasche mit Geld zu.

Hochachtungsvoll  
**Die Direktion.**

Ein junger unverheiratheter  
**Mann wird gesucht.**  
Städt. Krankenhaus.

**Cigarren**

empfehle  
in hübschen Packungen, zu 25, 50 und 100 Stück verpackt  
von 1 Mark bis zu 10 Mark,  
sowie

**Cigaretten**  
und  
alle Sorten Tabake.

**A. Eilks, am Markt,**  
Pfeifen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft.

In echten

**Brillant-Schmucksachen**

wurde mein Lager von  
**Armbändern, Colliers, Broschen, Ohrringen, Nadeln, Knöpfen und Ringen**  
durch Neuanfertigungen im modernsten Genre reichhaltig completirt.

Durch sehr vortheilhafte directe Bezüge der zu den Schmuckwaaren verwendbaren Steine, sowie langjährige Fachkenntnisse und bedeutenden Umsatz bin ich in der Lage, nur durchaus tadellose Waare zu unerreicht billigen Preisen zu liefern.

**Heinr. Müller,**  
Roonstrasse 94a.

**Zu vermieten**

zu sofort oder später mehrere aufs completeste eingerichtete 3- u. 4räum. Wohnungen mit abgeschl. Korridoren in meinem an der verl. Börse- und Schillerstr.-Ecke belegenen Neubau. Misset im Hause.  
**W. Harms,**  
Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 2.

**Achtung! Achtung!**  
Alle im Fuhrwerksbetriebe beschäftigten Arbeiter nebst Kutscher werden ersucht, **Samrabend, den 18. Dezember,** Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Vohl zu erscheinen. Wegen wichtiger Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Giftigkeit hervorrufenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Störungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Schlemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstamm einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sieht oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bezeugen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgöden, Fever, Dooftiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Wittmuus, Gens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seejeld, Uten, Jade, Bavel, Rastede, Oldenburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Wallnüsse Pfd. 25, 30 u. 35 Pf.,  
 Haselnüsse Pfd. 30 Pf.,  
 Paranüsse Pf. 45 Pf.,  
 Datteln Pf. 35 Pf.,  
 Feigen Pf. 30 Pf.,  
 Rosinen Pf. 20, 30 und 35 Pf.,  
 Corinthen Pf. 25 Pf.,  
 Baumconfect Pfd. 50, 60 u. 80 Pf.  
 empfiehlt

**E. Bakker,**  
 Bismarckstraße.

**Damen Winter-Kragen,  
 Damen Winter-Jackets,  
 Knaben-Anzüge,  
 Knaben-Mäntel**

und  
**Herren-Anzüge**  
 sollen zum Weihnachtsfest zu **Spottpreisen** ausverkauft werden, aber nur gegen baar.

**Anton Brust, Bant.**

## Waarenhaus

# B. H. Bührmann.

## Für den Weihnachtstisch!

Kopftücher	30 Pf.	Woll. Kinder-Shawls	8 Pf.
Caillentücher, Shawls	75 „	Große wollene Shawls	40 „
Kinder-Handschuhe	15 „	Kinder-Caschentücher	5 „
Damen-Handschuhe	25 „	Herren-Caschentücher	10 „
Cricottailen	150 „	Cheegedecke mit	
Haus- u. Küchen-		6 Servietten	125 „
schürzen	55 „	Weiß halbleinene	
Kinder-Unterröcke	30 „	Tischtücher	65 „
Gestrickte Damen-		Weiß Servietten	25 „
Unterröcke	100 „	Abgep. halblein.	
Velour-Damen-		Handtücher	13 „
Unterröcke	115 „	Weiß Bettdecken	115 „
Gestrickte wollene		Dunkle Fantasie-	
Kinder-Hemden	55 „	Tischdecken	150 „
Gestrickte wollene		Pelzmuffen von 75 Pfg. an.	
Damen-Hemden	90 „	Kragen und Baretts.	
Kinder-Kapotten	30 „	Kinder-Garnituren	
Damen-Kapotten	75 „	aus Krimmer und Pelz	
Kinder-Lätzchen	8 „	in reizenden Facons.	

Größte Auswahl  
 in vorgezeichneten und fertigen Handarbeiten,  
 sowie sämtlichen Kurzwaaren.

Meine Verkaufsräume bleiben von heute an bis Weihnachten  
 bis 10 Uhr Abends geöffnet.

## Port-, Sherry-Flaschenweine

Der für den Weihnachtstisch viel begehrten  
 der **The Continental-Bodega-Company** werden zu  
 Weihnachten unter Gratis-Zugabe eines hübsch decorirten Wein-  
 förbchens bei **P. F. A. Schumacher**, abgegeben.

## Zur Anfertigung von Gesuchen

an die Verwaltungsbehörden, Abhaltung von Auktionen, Vermittlung  
 des Verkaufs und Ankaufs von Hausgrundstücken, zum Vermietten  
 von Häusern und Wohnungen und Abschluß von Lebens-, Unfall- und  
 Feuerversicherungen empfiehlt sich

**Rudolf Laube, Stadtschr. a. D.**

Empfehle folgende

## Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.  
 Münch. Doornkaat-Bräu 27 „ 3 „  
 Helles Lagerbier ff. 36 „ 3 „  
 Dunkles „ „ 36 „ 3 „

Seller u. Sauerbrunnen.  
 Braunschw. Wumme  
 und Eis.

**Wwe. A. Zimmermann.**

## Wohlthätigkeits-Verein.

Getragene Kleidungsstücke und  
 Wäsche nimmt jeder Zeit gern ent-  
 gegen **der Vorstand.**

# Gosch & Volcksdorff.

Wegen Separation

## Total-Ausverkauf

sämmtlicher Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Circa 300 Stück einzelne Roben,  
" 500 Stück Herren- u. Knaben-Anzüge,  
" 200 Stück Herren- u. Knaben-Paletots,  
" 500 Stück Herren-Beinkleider,  
Ein Posten Anzug- u. Paletot-Stoffe,  
Ein Posten Herren- u. Knaben-Hüte u. Mützen,  
Ein Posten Woll- u. Pelzwaaren,  
Ein Posten Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,

Ein Posten Handtücher u. Handtuchdresse,  
Ein Posten Bettuchleinen u. Halbleinen,  
Ein Posten Tischtücher u. Gedecke,  
Ein Posten Bettinletts u. Bettbezugstoffe,  
Ein Posten Möbelstoffe,  
Ein Posten Gardinen, Portieren u. Tischdecken,  
Ein Posten Unterröcke, Corsetts u. Unterzeuge.

**Ein Posten schwarze und farbige Seidenstoffe**

sollen bis Weihnachten zu hervorragend billigen Preisen geräumt werden.

Umtausch auch nach dem Feste!

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet!

**Teppiche! Teppiche! Teppiche!**

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes, billiges Lager in Herren-Anzügen, Paletots, Havelocks.

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen und Paletots.

Einen Posten Knaben-Anzüge 1,75, Knaben-Paletots 3 Mk., einen Posten Knaben-Mützen 10 Pf., Knaben-Hosen bis zum Alter von 8 Jahren 50 Pf., einen Posten Jünglings-Paletots, sonst 22 Mk., jetzt 10 Mk.  
Großartige Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten in den neuesten Facons, Herren-Plüschhüte in grün und braun von 5 Mk. an, ebenfalls biete die größte Auswahl zu den billigsten Preisen

in sämtlichen sonstigen Herren-Bedarfsartikeln.

**Aug. Holthaus, 12, Neuestr. 12.**

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 295.

Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. Dem Reichstage ist eine Uebersicht der vom Bundesrathe gefassten Entschliessungen auf Beschlüsse des Reichstages aus früheren Sessionen zugegangen. Derselben sind die folgenden Mittheilungen zu entnehmen: Den Reichstagsbeschlüssen wegen Abänderung des Wahlgesetzes und wegen der Gewährung von Diäten für die Reichstagsmitglieder hat der Bundesrath seine Zustimmung versagt. — Desgleichen ist wiederum beschlossen worden, der Resolution wegen Einführung eines Schutzzolles auf Quebrachholz keine Folge zu geben. In Betreff des Reichstagsbeschlusses wegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes steht die Beschlussfassung des Bundesraths noch aus. — Es hat eine erneute eingehende Prüfung unter Theilnahme aller Ober-Postdirektionen darüber stattgefunden, ob und wie die Annahme und Bestellung gewöhnlich r. Pakete an Sonn- und Feiertagen sich auf Eisenbahnen beschränken lassen. Nach dem Ergebnisse der Prüfung erscheint eine solche Beschränkung indes nicht durchführbar. — Es sind umfangreiche Ermittlungen darüber angeestellt worden, ob die Erhöhung des Maximalgewichts für einfache Briefe angängig ist. Die bezüglichen Ermittlungen sind noch nicht beendet. — Eine allgemeine Neuordnung der Fernspreckgebühren ist in Aussicht genommen; die Wünsche der Patienten werden dabei in Erwägung gezogen werden.

#### Deutscher Reichstag.

11. Sitzung.

Berlin, 15. Dezember. Die Beratung des Stats wird fortgesetzt.

Abg. Graf Kanitz (Con.) betont, daß die Landwirthe mit dem Terminhandelsverbot die bezweckte Befriedigung der Preisbewegung erreicht hätten. Die von der Linken prophezeigte Auswanderung des Terminhandels nach auswärtigen Plätzen sei durchaus unterblieben. Von einer Wiedereinführung des Getreideterminhandels könne nun und nimmermehr die Rede sein. Der Redner beklagt die Anhäufung der Arbeiter in den Städten und die Entvölkerung des platten Landes. Der Eisenbahnminister möge dem keinesfalls noch Vorbehalt leisten durch Personentarifermäßigungen. Die Wirkungen der Handelsverträge seien jedenfalls sehr ungünstig, aber ebenso sei es zweifellos, daß die Vorbereitungen auf die künftigen Handelsverträge gründlicher sein würden, als die auf die jetzt geltenden. Er bitte, sobald als möglich in eine Revision der Handelsverträge einzutreten.

Abg. Bebel (sozdem.) führt aus, daß das Proletariat immer mehr anwache; um so begründeter sei die Forderung nach gleichen Rechten für die Arbeiter. Unleugbar sei auch, daß die Arbeiter zu den Lasten des Reiches außerordentlich stark beitragen müßten mittelst der indirekten Steuern. Der Redner betont ferner, daß namentlich in Preußen von staatlicher Seite zu wenig für die Ueberwachungen gethan worden sei, bespricht nochmals das Verbindungsverbot für Vereine, sowie die Fortführung der Sozialreform und meint, daß die großen, militärischen und Flottenrüstungen in Widerspruch ständen mit den Friedensbestrebungen. Und da kündige man jetzt noch eine Artillerievorlage an. Nach den Aeußerungen vom Bundesrath müßten die Arbeiter eine weitere Vertheuerung der Lebensmittel gewärtigen, nachdem man ihnen schon das Fleisch durch das Schweinefleischverbot vertheuert habe. Graf Poldowski habe von allerlei sozialistischen Unternehmungen gesprochen, die zu Grunde gegangen seien. In der bürgerlichen Gesellschaft seien sozialistische Unternehmungen überhaupt nicht möglich. Die Sozialreform sei jetzt so gut wie eingestirgt.

Abg. Hasse (natlib.) bemerkt in seinem eigenen Namen, daß es eines hochkulturbirten, politisch reifen Volkes nicht würdig sei, wenn sich der Reichstag in einer so hochpolitischen Angelegenheit, wie es diejenige unserer deutschen Brüder in Oesterreich sei, Reserve auferlege. Er verlange keine Einmischung in fremdstaatliche Verhältnisse, sondern nur Antheilnahme für unsere Stammesgenossen.

Abg. v. Czarlinski (Pole) meint, daß nicht die Czechen und Polen in Oesterreich den Kampf begonnen hätten; man möge auch in Preußen den Polen Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Kontre-Admiral Büchel führt aus, die Behauptung des Abg. Bebel, daß der Staatssekretär Tirpitz die Zeitung „Der Werftarbeiter“ empfohlen habe, sei richtig. Es sei das Recht und die Pflicht des Staatssekretärs, eine Zeitung zu empfehlen, welche die Interessen der Arbeiter, des Schiffbaues und der Marine auf dem Boden der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung wahrnehmen wolle. Der Staatssekretär gebe aber für die Zeitung keinen Pfennig Geld her und werde auch ein etwaiges Defizit nicht decken.

Abg. Dr. Sahn tritt für die Vieheinfuhrverbote ein.

Abg. Althwardt wünscht, daß einerseits die Entdeckung des Großkapitals und andererseits die Proletarisierung der Massen gehindert werden möge. Dem Mittelstande sei nur mit energischen Mitteln zu helfen, und er schlage zu diesem Zwecke eine progressivere Umsatzsteuer, sowie eine Verstaatlichung der Reichsbank vor.

#### Marine.

— Kiel, 16. Dezbr. Die bereits gestern mitgetheilte Ansprache S. M. des Kaisers an S. K. H. den Prinzen Heinrich

klang in folgende Worte aus: „In der festen Ueberzeugung, daß Du, nach guten Vorbildern handelnd, — Vorbilder sind Gott sei Dank in Unserem Hause genügend vorhanden — Meinen Gedanken und Wünschen entsprechen wirst, erbehe Ich Mein Glas und trinke es auf Dein Wohl, mit dem Wunsche für eine gute Fahrt, für eine gute Ausrichtung Deiner Aufgabe und für eine fröhliche Heimkehr: Seine Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, lebe! Hurrah! Hurrah! Hurrah!“ — Prinz Heinrich erwiderte: „Durchlauchtigster Kaiser! Großmächtigster König und Herr! Erlauchter Bruder! Als Kinder wuchsen wir zusammen auf, später war es Uns als Männer vergangen, einander in die Augen zu schauen und einander treu zur Seite zu stehen. Euerer Majestät erblühte die Kaiserkrone mit Dornen. Ich habe versucht, in meinem engen Kreise und mit Meinen schwachen Kräften als Mensch, als Soldat und als Staatsbürger Euerer Majestät zu helfen. Es kam eine größere Epoche, eine für die Nation bedeutende Epoche, eine für Euerer Majestät Marine bedeutende Epoche. Euerer Majestät haben die große Gnade und Entfagung gehabt, mir dieses Kommando anzuvertrauen. Ich danke dies Euerer Majestät aus treuestem, brüderlichem und unterthänigstem Herzen. Ich kenne sehr wohl die Gedanken Euerer Majestät, ich weiß, wie schwer das Opfer ist, indem Euerer Majestät mir ein so schönes Kommando anvertraut haben, und das in, Euerer Majestät, was mich am tiefsten bewegt, und weshalb ich Euerer Majestät aufrichtig danke. In zweiter Reihe bin ich Euerer Majestät tief verbunden für das Vertrauen, was Euerer Majestät in meine schwache Person setzen. Das Eine versichere ich Euerer Majestät: Mich lockt nicht Ruhm, mich lockt nicht Vorber, mich zieht nur Eines: Das Evangelium Euerer Majestät geheiligter Person im Auslande zu künden, zu predigen, zu leben, der es hören will, und auch denen, die es nicht hören wollen. Dies will ich auf meine Fahne geschrieben haben und will es schreiben, wohin ich immer ziehe. Dieselben Gesinnungen, mit denen ich hinausziehe, theilen auch meine Kameraden. Ich erbehe dieses Glas und fordere Jene auf, die mit mir in der glücklichen Lage sind, hinausziehen zu dürfen, dieses Tages zu gedenken, sich die Person unseres Kaisers einzuprägen und den Ruf erschallen zu lassen weit in die Welt hinaus: Unser Durchlauchtigster, Großmächtigster, Geliebter Kaiser und König und Herr, immer und ewig Hurrah! Hurrah! Hurrah!“

— Kiel, 15. Dezbr. An den Kaiser gingen heute nachfolgende Depeschen ein: „Der Fahrt des Erlauchten Bruders nach dem fernen Osten zum Schutze des Kreuzes weish die innigsten Segenswünsche. Kardinal Kopp.“ Ferner: „Im Augenblicke, in welchem Ew. Maj. im Begriffe stehen, dem einzigen Bruder Lebenswohl zu sagen, drängt es mich, Allerhöchstdieselbe zu versichern, daß meine Gebete den fürsüchtigen Seefahrer begleiten, auf daß Christi Kreuz im fernen Osten sichern Schutz und Förderung finden möge. Erzbischof v. Stabilewski.“ — Der Kaiser antwortete hierauf an Kardinal Kopp: „Euerer Eminenz spreche Ich Meinen warmen Dank für die Segenswünsche aus, welche Sie aus Anlaß der Fahrt Meines Bruders, S. K. H. des Prinzen Heinrich, nach dem fernen Osten Mir dargebracht haben. Mir gereicht es zu großer Zufriedenheit, den Prinzen von den Gebeten von Männern begleitet zu wissen, welche dem Vaterlande wie ihrer Kirche gleich treu ergeben sind. Wilhelm.“ — Die Antwort an Erzbischof v. Stabilewski lautete: „Eure Erzbischöfliche Gnaden haben durch die treuen Segenswünsche, welche Sie Mir aus Anlaß der im Dienste des Vaterlandes und zum Schutze des Kreuzes in einem fernen Welttheil unternommenen Fahrt Meines einzigen Bruders, S. K. H. des Prinzen Heinrich, dargebracht haben, Mein Herz tief gerührt. Nehmen Sie Meinen innigsten Dank dafür entgegen. Wilhelm.“

— Kiel, 16. Nov. Kurz nach 8 Uhr heute früh verließ der Kreuzer „Gisela“ den Hafen unter den Salutsschüssen und Hurrahrufen der Mannschaften sämtlicher Kriegsschiffe, um die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal anzutreten. Von der röhlichen Morgensonne beleuchtet, belebte sich der Hafen mehr und mehr. Eine zahlreiche Menschenmenge besetzte allerwärts die Ufer. An der Barbarosabrücke, an welcher die Kaiseracht „Hohenzollern“ im Winterquartier liegt, hatten sich zahlreiche Offiziere der Marine und des Heeres versammelt, unter ihnen Admiral v. Knorr, Adm. Köster, Staatssek. Tirpitz, V-Adm. Thomsen und die Kontre-Admirale Bendemann und Oldenkop und v. Arnim. Um 8 1/2 Uhr kam, von seinem Adjutanten begleitet, Prinz Heinrich vom Schlosse, begrüßte die Offiziere und bestieg die Pinasse. Im Augenblicke der Abfahrt brachte Admiral Köster ein dreifach Hurrah auf den Prinzen aus, in welchem die Offiziere und das Publikum begeistert einstimmen. Hierauf bestiegen der Kronprinz, die Prinzen Eitel Fritz und Adalbert, sowie das Gefolge des Kaisers die bereitliegende Stationsboje, um nach der „Deutschland“ abzufahren. Inzwischen war die Sonne emporgestiegen und hatte den Nebel über dem Wasser getheilt, so daß die gesammte Flotte, der Hafen und die Offiziere ein prächtiges Bild darboten. Kurz vor 9 Uhr erschien der Kaiser in kleiner Admiralsuniform allein in der Schloßpforte, begrüßte die Offiziere und bestieg die Pinasse unter den Hochrufen der versammelten Offiziere, des Publikums und der Besatzung der „Hohenzollern“. Der Kreuzer „Deutschland“, der dem Schloß gegenüber anferste, hakte, sobald der Kaiser das Schiff betreten hatte, die Kaiserstandarte und bald darauf die Kriegsfahne. Die übrigen Kriegsschiffe setzten bei Flaggenparade Toppschlaggen. Langsam setzte sich die „Deutschland“ in Bewegung. Auf der Kommandobrücke standen der Kaiser, Prinz Heinrich und die Ehne des Kaisers. Beim Passiren der einzelnen Kriegsschiffe, deren Reihe von der Wasserlinie bis nach

Bellevue sich erstreckte, erschollen überall die Hurrahs der in Parade aufgestellten Mannschaften. Die Salutsschiffe, welche sich vor dem Schiff zu Schiff forspitzten, donnerten über die Fährde, bis die „Deutschland“ im Pulverdampf den Blicken der Zurückbleibenden entchwand. Vom Fenster des Schlosses sah die Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen der Abfahrt zu.

— Stettin, 14. Dezbr. Der zweite von den drei auf der Werft des „Vulkan“ zu Bredow für Achnung der chinesischen Regierung erbauten Kreuzern sollte am vorigen Sonnabend vom Stapel laufen. Zu dieser Feierlichkeit hatten die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft in Berlin sich hier eingefunden. Der Vorsitzende des Verwaltungsraths des „Vulkan“, Herr Geheimrath Schlutom, hielt die Laudrede und taufte den Kreuzer im Auftrage des chinesischen Bevandten auf den vom Kaiser von China befohlenen Namen „Hah Chin“. Dieser Name kommt von einem chinesischen Sprichwort her, das man etwa übersetzen kann: „Die Wut der Meeres macht ihre Pläne.“ Die Meeresfürbne des chinesischen weiblichen Neptun sind jedoch nicht vorübergehend, sondern ewig, daher bedeutet der Name in kurzer Uebersetzung der „Ewewige.“ Nachdem Herr Schlutom seine Laudrede geendet und nach chinesischem Brauch den Inhalt einer mit Champagner gefüllten silbernen Schale über den scharfen Bug des eisernen Täufelings ergossen hatte, wurde das Zeigen zum Ablaufen gegeben. Aber das Schiff lief nicht ab. Es bewegte sich nach kurzer Zeit ganz wenig von der Stelle und blieb dann überhaupt auf dem Helling wie verankert. Die zur Feierlichkeit geladenen Personen verließen den Kreuzer und begaben sich in das Hotel de Prusse zu Tisch, während die Versuche mit Flaschenzügen und anderen Maschinen zum Abbringen des Schiffes fortgesetzt wurden. Die Arbeiten sind vom vorigen Sonnabend bis heute Nachmittag fortgesetzt worden, aber es ist noch nicht gelungen, den Kreuzer den Helling vollständig zu übergeben. Das Schiff ist auf demselben Helling erbaut, auf welchem seinerzeit die Kaiseracht „Hohenzollern“ hier erbaut ist, die ebenfalls beim Ablassen auch nur mit vieler Mühe zu Wasser gebracht werden konnte.

#### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, in dem Bant, Heppens und Neuede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 17. Dez. Das Verzeichniß der Theilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung hiersebst hat folgende Aenderungen erfahren: Es sind nachgetragen 7 Klegir, Restaurant, Kronprinzenstr.; 3. 69 Bartich, Paul, Firma B. H. Bührmann, Manufakturwaarengeschäft, Viktoriast. 4 a; 105 Cornelius, C. H., Gastwirthschaft, Bant, Werftstr. 11; 50 Kyffhäuser, zum, Joh. G. Wagner, Restaurant, Bismarckstr. 4; 72 Laube, B., Restaurateur, Pte. str. 86; 106 Wöhlmann, R., Viehhändler, Börjensstr. 20. 27 Kenemann, Joh., Eisenhandlung, Marktstr. 23. 75 Schmidt, C., Kaufmann, Bant, Oldenburg und Werftstr. Eck. — Gestrichen sind: 27 Weppen, Filiale, 75 Wöhlmann, 69 Rathsapothek, 72 Schlüter, Filiale, 50 Seidel, 7 Weigelt, J.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Die ungewöhnlich warme Witterung — das Thermometer zeigte gestern bei uns 8 Grad, in Hannover sogar 10 Grad Wärme — hat einen ununteren Schmetterling, ein buntes Pfauenauge, dazu verleitet, die Flügel zu rühren und sich im Sonnenschein zu tummeln. Bei diesem Ausflug hat das Thierchen den Weg verloren und ist in die Apotheke gerathen, wo man ihm alsbald Honig und sonstige Leckerbissen vorlegte, die es indessen bisher verschmäht hat.

+ Bant, 17. Dezbr. Die Gemeindevertretung hielt am Donnerstag Abend eine Sitzung im Rathhause ab. Zunächst wurde berichtet über die Verhandlungen, welche zwischen der Gemeinde Bant und der Werft über den Schutz der fiskalischen Häuser bei Feuergefahr geführt worden sind. Die Werft ist bereit, im gegebenen Fall eine einmalige Entschädigung von 2000 Mk. der Gemeinde Bant zu gewähren unter folgenden Bedingungen: a) Es muß noch eine dritte Spritze angeschafft werden; b) es hat eine Vermehrung des Schlauchmaterials um 100 Mtr. stattzufinden; c) es sind Schlauchverbindungsstücke anzuschaffen, welche zu den Spritzen der Werft passen; d) die Uebungen der Gemeindefeuerwehr müssen baldigst beginnen und energisch gefördert werden; e) das nächtliche Feuermeldewesen ist zu regeln. Auf Grund dieser Wünsche hat der Brandmeister der Gemeinde Bant, Herr Schmidt, einen eingehenden Bericht eingebracht. Bei dem Kaiserl. Postamt zu Wilhelmshaven hat der Gemeindevorstand wegen Einrichtung von Nachfeuermeldestellen angefragt und darauf die Antwort erhalten, daß es die Anlage im Rathhause (Verbindung der dortigen Fernsprecheinrichtung mit einer in der Wohnung des Gemeindevorstandes anzubringenden Alarmvorrichtung) unentgeltlich herstelle, dagegen für die Einrichtung von Feuermeldestellen mit Nachtbetrieb in Privathäusern 32 Mk. jährlich erbehe. Nach längerer Debatte beschloß man, der kaiserl. Werft mitzutheilen, daß das Schlauchmaterial um 100 Mtr. vermehrt werden soll, daß man sich aber zu der Anschaffung einer dritten Spritze noch nicht sofort schließig machen könne, bevor nicht die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Spritzen festgestellt sei. In einer diesbezüglichen Probe soll der Spritzenmeister der Werft eingeladen werden. Ferner beschloß man, Feuermeldestellen mit Nachtbetrieb einzurichten im Rathhause und im Hause der Herren Gebr. Wieling-Sedan. Für die Feuerwehmannschaften soll die Selbstversicherung eingeführt werden. Der freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Bant will



Vortheilhaft als  
**Weihnachtsgeschenk!**

Billige Preise für Damenconfection!  
**Regen-Mäntel für Damen**  
statt 15 bis 25 Mt., jetzt 8 bis 15 Mt.

**Damen-Jaquettes**

statt 5 bis 25 Mt., jetzt 3 bis 16 Mt.  
Krimmer-Kragen, Winter-Mäntel,  
Abendmünet, Kindermäntel,  
Kinder-Jaquettes, Kinder-Regen-  
mäntel etc.

zu enorm billigen Preisen.  
**H. F. Huismann.**

Größtes Schuhwaarengeschäft am Platze!!  
von  
**Herm. Zebbe,**  
Wilhelmshavenerstrasse 5.  
Gegründet 1870.

**5% Rabatt.**

Umtausch nach dem Feste gestattet!

**A. Kuhlmann, Uhrmacher,**  
Uhren-, Gold- und Silber-  
waaren.  
Grossartige Auswahl zu den niedrigsten  
Preisen.

Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung auf gleich oder Januar bei Frau Buchwald, Ostfriesenstr. 32.  
**Gesucht** eine Waschfrau auf Kaiserfaal.  
Amtliche Gewinnlisten der Nothen Kreuz- und Weimar-Lotterie empfiehlt à Stück 10 Pfg. W. G. Grien, Cigarrenhdlg.  
Eine möbl. Wohnung zu vermieten.  
**F. Büttner,** Noosstr. 96.

**Burg Hohenzollern.**  
Sonabend: Keine Vorstellung.  
**Sonntag:**  
**Große Abschiedsvorstellung.**



Die geehrten Geschäftsinhaber von hier und Umgegend mache ich hierdurch darauf aufmerksam, dass ich durch Anschaffung einer Rotationsmaschine im Stande bin, **Beilagen etc. für hiesige und auswärtige Blätter** in Massenaufgabe zu **äusserst billigen** Preisen liefern zu können, worauf ich bei heran-nahender Weihnachtszeit besonders hinzuweisen mir erlaube. Geschätzten Aufträgen entgegensehend  
Hochachtungsvoll  
Buchdruckerei des „Tagebl.“  
Th. Süß.

**1. M. Kariel. 1.**  
1. Neue Wilhelmshavenerstr. 1.

**Baargeld!** **Baargeld!**  
Um zu kontrolliren welche Zeitung von meiner werthen Kundschaft am meisten ge-lesen wird, soll dies Inserat bis  
**Weihnachten**  
beim Einkauf von  
**Herren- u. Knaben-Garderoben**  
in meinem Geschäft als  
**Baargeld**  
angenommen werden.  
Ich vergüte jedem Inhaber dieser Annonce an der Kasse:  
beim Einkauf von 5 bis 10 Mt. . . . **Mt. 0.50,**  
beim Einkauf von 10.50 bis 20 Mt. . . **Mt. 1.00,**  
beim Einkauf von 20.50 und darüber . **Mt. 3.00.**  
Ich bitte das geehrte Publikum, von dieser Einrichtung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.  
**Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.**

**Baargeld!** **Baargeld!**  
**HERREN- u. KNABEN-  
Bekleidung.**

Cigarren,  
Punsch-Essenzen,  
Arrac,  
Rum,  
Cacaos u.  
Chocoladen  
empfiehlt  
**Wilh. Oltmanns.**

**Teppiche**  
in allen Größen.  
Läuferstoffe,  
Bettvorleger,  
Fellvorlagen,  
Tischdecken,  
Reisedecken,  
Schlafdecken,  
Bettdecken  
zu den billigsten Preisen.  
**H. F. Huismann.**

Weisse reinleincne  
**Taschentücher!!!**  
Eine Partie  
**Taschentücher,**  
45 und 50 cm groß, verkaufe be-  
deutend unter Preis!  
**H. F. Huismann.**  
Etiden wird schnell und tadellos  
besorgt. D. D.

Oberhemden,  
Manschetten,  
Kragen,  
Chemisettes,  
Cravatten! Cravatten.  
Normalwäsche  
in großer Auswahl bei  
**S. Janover**  
Marktstraße 35.

**Ehe**  
Sie sich einen Anzug, Ueber-  
zieher oder Mantel kaufen,  
begehren Sie sich die große Aus-  
wahl im Special-Geschäft  
**Franz Jakubczyk**  
Schneidermeister,  
Markt- u. Kielerstr. Ecke.  
Hunderte von verschiedenen Ueber-  
ziehern und Anzügen sind fertig  
zum Verkauf. Preise von 20 bis  
42 Mt.  
Bemerke, daß ich als Fachmann  
nur bessere Garderobe führe  
(keinen Schund).

**Entlaufen**  
**brauner Jagdhund**  
(Hündin) ohne Halsband auf „Wella“  
hörend. Abzuliefern gegen Belohnung  
Victoriastraße 5, part. I.

# Billige Confectionstage

am Sonnabend, Sonntag und Montag.

**Außerordentlich billige Ausnahmepreise auf Confection jeglicher Art.**

Der Rest der kürzlich offerirten **100 Damenjackets** unter Preis soll das Stück für **5 u. 8 Mk.** geräumt werden. **Feine u. hochfeine Damenjackets**, verschürzte, anschließende und halbanschließende, sowie halbanschließende glatte, sind noch in enormer Auswahl vorrätzig, und nehme ich darauf jedes Angebot entgegen.

**Capes und Kragen** in Krimmer, Plüsch, Crepon und Stoff, insbesondere bessere, erheblich unter Preis. **Radmäntel** aus molligen, dicken Wollstoffen, hell, dunkel u. schwarz, sowie einfache u. hochfeine **Abendmäntel** jetzt zu sehr billigen Preisen.

**Ein Posten Radmäntel**, braun und schwarz, aus schweren Wollstoffen, Stück 8 und 10 Mark. **Regenmäntel** mit und ohne Vellerine zu sehr niedrigen Preisen.

**Kindermäntel**, insbesondere größere Nummern, sind noch sehr zahlreich vertreten und sollen daher besonders preiswerth verkauft werden.

Da meine Läger in den meisten Genres noch übermäßig gefüllt sind, und ich dem Grundsatz huldige, daß in jeder Saison glatt geräumt werden muß, biete ich meiner Kundschaft schon vor dem Feste die Vortheile großer Preisermäßigung, die sonst erst nach dem Feste eintreten können.

Sämmtliche Piegen sind Neuheiten dieser Saison, von tadellosem Sitz und vornehmem Geschmack. Auswahlendungen können nicht gemacht werden!

# HERM. MEINEN.

Halte mein großes Lager von  
**Washbaljen,  
Eimern,  
Badewannen,  
Waschmaschinen,  
Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

**A. Staub,**

Böttchermeister,  
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.  
Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie **Troststreuwürfel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

**HELMHOLZ**

**Pianos**

sind ausgezeichnete,  
nur eigene Fabrikate  
zu billigsten Preisen.

HANNOVER, Aegidienhorplatz.

Bier-Niederlage und  
Mineralwasser-Anstalt  
von

**Georg Endelmann**  
Königstraße 47.

Lagerbier von Th. Fettkötter, Jeber.  
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).  
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).  
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus  
Pilsen).

**Berliner Weibbier.**  
Gräber Raubbier.

Seltener Wasser, Brauseleimonade von  
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar  
a. Harz.

**Rohlenjäure.**  
Wiederverkäufern Rabatt



Russische u. deutsche  
**Gummischuhe**

empfehlen in großer Auswahl billigst

**J. G. Gehrels.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine schöne  
4-zim. **Etagenwohnung** an ruhige  
Bewohner. Zu erfragen  
**Wib. Eagen**, Müllerstr. 19.

## Total-Ausverkauf meines ganzen Waarenlagers wegen Umzug.

Da mein Lager **bis zum 1. Februar** geräumt sein muß, stelle dieses von heute ab zu  
colossal billigen Ausverkaufspreisen.

**Auf sämtliche Artikel gebe 15 bis 25 Procent Rabatt.**

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Photographie-Albums, Stammbuch, Briefmarken- und Postkarten-Albums, Schmuck- und Arbeitskasten in Plüsch, Leder und Muschel, Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen, Portemonnaies, Schreibzeuge, Rauchservice, Chinasachen, Decorationsfächer, Ballfächer, Hauslegen, Baumschmuck, sowie Nippisachen aller Art, Briefpapier, reizende Neuheiten, ferner sämtliche Artikel für Contor und Schulbedarf.

**Carl Barkhausen, Noonstraße 75b.**

**Reizende Neuheiten**

in

# BaumSchmuck

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

## Albert Maas,

Gökerstr. 16, neben der Hauptwache.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art  
liefer: billigt unter Garantie die Fabrik  
**Glüsel & Mössner,**  
Markenrechte i. S. Cataloge frei.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine 5-zimige  
**Etagenwohnung** mit allen Be-  
quemlichkeiten und abgeschl. Korridor.  
Preis **Mk. 400.**

**W. Eagen**, Müllerstr. 19.

Große dunkelrothe und farbige

# Goldfische.

Goldfischständer,  
Goldfischgläser,  
Goldfischneze,  
Goldfischfutter

empfehlen billigst

## E. Bakker,

Bismarckstraße.

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 295.

Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

### Drittes Blatt.

#### Wohlfahrtseinrichtungen der Marineverwaltung.

Wenn in den berühmten sozialen Erlässen die Förderung aufgestellt wurde, daß die Staatsbetriebe in der Arbeiterfürsorge als Musterstätten zu dienen haben, so überzeugt uns eine Betrachtung der großartigen, im Bereiche der Marineverwaltung geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen, daß das Reich als Arbeitgeber die ihm gewiesene soziale Pflicht nicht außer Acht gelassen hat. Die vom Reichsmarineamt zusammengestellten Uebersichten enthalten eine Fülle von Beweismaterial. So hat die Wilhelmshavener Werft von ihren annähernd 6000 Arbeitern  $\frac{1}{6}$  in zweckmäßig in fiskalischem Auftrage erbauten Arbeiterhäusern untergebracht. Im Stadtgebiete von Wilhelmshaven wurden 56 Häuser mit 440 Wohnungen, im Dorort Bant 246 Häuser mit 526 Wohnungen erbaut. Jede Familie hat mindestens Stube, Kammer, Küche und Nebengelass, sämmtlichen Wohnungen, mit Ausnahme von 6 Häusern, die für je 24 Familien Raum haben, ist ein Stück Gartenland zugetheilt. Kein Wunder, daß die Wohnungen stets besetzt sind, gegenwärtig von 68 Beamten- und 895 Arbeiterfamilien; 2 Wohnungen dienen Bureauzwecken. Die Mietpreise sind niedrig, in Bant können die Arbeiter schon Wohnungen für 6 Mk. 25 Pfg. monatlich erhalten, die größten Wohnungen in Wilhelmshaven kosten 15 Mk. Auch in Friedrichs-ort, wo Privatwohnungen überhaupt kaum zu haben sind, hat der Fiskus Wohnungen für seine Arbeiter gebaut, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Zunächst wurde eine alte Kaserne für Arbeiterfamilien eingerichtet, deren jede vier Räume zu ihrer Verfügung hatte. Dabei konnte man aber nicht stehen bleiben, man errichtete eine Arbeiterkolonie auf Priester Höhe, die vorläufig aus 40 Häusern mit 112 Wohnungen zu 5, 4 und 3 Räumen besteht. Der monatliche Mietpreis beträgt 16, 14 und 12 Mk. Wer Gelegenheit gehabt hat, die lauberen, freundlichen Bauten mit ihren Gärten zu sehen, und dabei die dort herrschende Ordnung und Zufriedenheit beobachtet hat, der weiß, daß sich die Marineverwaltung des Geschaffenen nicht zu schämen hat. In den mehrfach erwähnten Uebersichten heißt es einfach: „Die Wohnungen sind sehr beliebt. Es ist notwendig, die Kolonie zu vergrößern.“

Die Wilhelmshavener Verwaltung hat auch mit der Verwaltung unbenutzter fiskalischer Ländereien an Werftarbeiter einen dankenswerthen Anfang gemacht. In letzten Jahre waren 83 Parzellen zu Garten- und Gemüseteilen verpachtet zu einem jährlichen Zins von 1 Pfennig pro Quadratmeter. — Eine besondere, aus den lokalen Verhältnissen in Wilhelmshaven hervorgegangene Einrichtung ist die „Werkbude“. Es ist eine Baracke, die in der Woche etwa 80 verheirateten Arbeitern, deren Familien in den Ortschaften der Umgegend wohnen, unentgeltliche Unterkunft bietet. Die Leute finden dort Verpflegung und befriedigen ihre Wirtschaftsbedürfnisse in eigener Regie, sie bezahlen dafür durchschnittlich 47 Pfg. pro Tag. Des Sonntags fahren sie sämmtlich zu ihren Familien hinaus.

Von den übrigen Wohlfahrtseinrichtungen erwähnen wir zunächst die Kinderbewahranstalten. Die Anstalt in Wilhelmshaven (Bant) ist ganz aus Staatsmitteln erbaut und erhalten, in Kiel ist eine Werkbude mit Unterstützung des Staates vom Marine-Werft-Frauenverein ins Leben gerufen worden, und in Danzig sind die Vereine für Kleinkinderbewahranstalten gegen einen Staatszuschuß von 1000 Mk. verpflichtet, ihre Einrichtungen den Werftarbeitern für ihre Kinder unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ferner sind zu nennen die Speiseanstalten und Kantinen, wo die Arbeiter zu billigen Preisen gute Speisen und Getränke erhalten, mitgebrachte Eisen wärmen, Zeitungen lesen können. Ueberschüsse dieser Wirtschaften, die so stark besucht werden, daß es zu Zeiten des Mittags an Raum mangelt, kommen in der Regel Wohlfahrtsfonds zu gute. Große Erfolge haben auch die auf Wunsch der Arbeiter unter ihrer Beteiligung gegründeten und von ihnen mitgeleiteten Konsumanstalten zu verzeichnen, namentlich in Kiel und den dazu gehörigen Orten die Waarenverkaufsstellen für die Werftarbeiterfamilien; aus den Ueberschüssen beim Waaren- und Lebensmittelverkauf hat man eine Darlehenskasse, eine Bibliothek, ein Auskunftsbureau, eine Handarbeitschule ins Leben gerufen, einen Park von 14 ha Fläche erworben u. d. Vorteile des Engros-Einkaufs werden den Angehörigen der Werften bei der gemeinsamen Beschaffung der Winterheizung zu Theil, in Wilhelmshaven und Kiel ist auch der Kleinverkauf von Kohlen und Holz zweckmäßig und billig organisiert worden. Seebadeanstalten und Brause- und Bannentwässer sind bei allen Betrieben der Marineverwaltung eingerichtet worden, sie erfreuen sich großer Beliebtheit und ihre Benutzung nimmt, nachdem einige wenige Versuche, wohl aus lokalen Ursachen, fehlgeschlagen, überall einen dauernden Aufschwung. Verbands- und Samariterstationen sind bei allen Betrieben eingerichtet und genießen das begriffliche Interesse der Arbeiter. Für die Krankenpflege sind außer von den Kasernen angestellten Ärzten und Wärterinnen auch die verschiedenen Frauenvereine thätig.

Zum Besuche von Fortbildungsschulen sind die Lehrlinge aller Marinewerftstätten verpflichtet. Bibliotheken, die stark besucht werden, aber noch sehr der Vergrößerung bedürfen, eine Handarbeitschule in Kiel, Spielplätze, ein Erholungsheim in Friedrichs-ort dienen der Weiterbildung, Belehrung und Unterhaltung. (N. D. B.)

#### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. Der Kaiser hat dem Besitzer Joseph in Blumenort bei Liegenhof, welchem vor einiger Zeit infolge Seuche acht Stück Rindvieh getödtet werden mußten, auf seine diesbezügliche Bitte zur Beschaffung von neuem Vieh ein Gnadengeschenk von 600 Mk. überlassend lassen.

Berlin, 15. Dez. Die hochbedeutenden programmatischen Erklärungen, welche der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister Graf v. Posadowski, in seiner geistigen Reichstagsrede formulirte, werden dem lebhaftesten Anhang nicht nur bei den Arbeitgebern der Großindustrie, des Kleingewerbes des Handwerkes finden, sondern auch bei allen denjenigen, erfreulicherweise noch immer recht zahlreichen Arbeitern, denen die Erhaltung des Friedens an ihren Arbeitsstätten ehmlich und ernstlich am Herzen liegt. Man darf wohl sagen, daß die gestrige Programmrede des Grafen Posadowski von allen jenen Kreisen unseres Volkes, deren wirtschaftliche Existenz im Boden der nationalen Arbeit wurzelt, als erlösendes Wort begrüßt wird, insofern sie gerade den Gedanken und Empfindungen Ausdruck leiht, welche schon seit Jahren in den Herzen aller dem praktischen Erwerbaleben nahe stehenden Männer unseres Volkes lebten und in dem sehnlichsten Verlangen gipfelten, daß endlich einmal von autoritativer Stelle eine ernste, entschiedene Abgabe an die grundsätzlichen Widersacher des Friedens und der Ordnung auf dem Gebiete der nationalen Arbeit gerichtet werde.

Das „Arbeiterverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre, wonach vom Herbst 1898 ab Trainsoldaten in der Regel nach einjähriger aktiver Dienstzeit zur Reserve zu beurlauben sind.

Wie man aus Coburg meldet, wird Herzog Alfred im Januar aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Aufenthalt in Aeghpten nehmen.

Berlin, 16. Dezbr. Die ministerielle „Berl. Corresp.“ schreibt: Der Artikel der „Berl. Pol. Nachr.“ über die Einrichtung von Sammelbetten mittels Thalsperren ist von anderen Tagesblättern, die ihn übernommen haben, vielfach als offiziös bezeichnet, oder es ist doch wenigstens angedeutet worden, daß er aus offiziöser Quelle stamme. Diese Annahme ist nicht zutreffend.

Berlin, 15. Dez. Die polizeilichen Uebergriffe gegen ein unbescholtenes Mädchen, das auf die Denunciation eines Mannes stützt, über Nacht auf dem Polizeipräsidium festgehalten und zwangsweise einer ärztlichen Untersuchung unterworfen wurde, werden in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache kommen. Es liegen hierfür zwei Anträge vor. Der eine lautet: „Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, in Verhandlungen mit dem Polizeipräsidium über geeignete Maßnahmen und Anordnungen zu treten, durch welche die sittenpolizeiliche Untersuchung und vorherige Verhaftung unbescholtener Frauen und Mädchen in Zukunft verhindert wird.“ Der andere lautet: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen: Den Magistrat zu ersuchen, beim Polizeipräsidium dahin zu wirken, daß eine größere Gewähr geschaffen werde gegen ungerechtfertigte polizeiliche Sistrung und Festhaltung, sowie für eine würdigere Behandlung von Polizeiarrestanten; ferner auch eine Reform der Sittenpolizei dem Polizeipräsidium zu empfehlen.“

M a r b u r g, 15. Dez. Nach der „Oberhess. Ztg.“ überbringt am Sonnabend der Militärbevollmächtigte Italiens in Berlin dem hiesigen Jägerbataillon Nr. 11 zwei ihm von dem Chef des Bataillons, der Königin Margherita von Italien, übergebene kostbare Fahnenbänder. Die Uebergabe erfolgt in Gegenwart des Generals v. Wittich als Vertreter des Kaisers am Sonnabend bei einer Parade, dann findet Diner im Offizierskasino und die Festspeisung der Mannschaften in der Kaserne statt.

Köln, 15. Dez. Wie die „K. Z.“ meldet, wollte in der Kaserne in Bittich ein Gefreiter einen Sergeanten erschlagen, als ein Unteroffizier hinzuprang und das Gewehr zur Seite schlug. Hierauf suchte der Gefreite sich selbst zu erschlagen, jedoch wurde dies verhindert.

Bielefeld, 15. Dez. In dem Prozesse wegen Falschbildung des Pastors v. Bodehschwing, sowie der Pastoren, Ärzte usw. der Anstalt Bethel wurde der Angeklagte, Maler Pähler, zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Mitangeklagte Buchdruckereibesitzer Schumann wurde freigesprochen.

Dresden, 16. Dez. Ein hiesiger Oberpostassistent wurde heute wegen Unterschlagung von Amtsgeldern in Höhe von 4000 Mark verhaftet.

#### Ausland.

Wien, 13. Dez. Der gestern im Sophiensaal veranstaltete und von etwa 6000 Perionen besuchte deutsche Volkstag wurde von dem Abgeordneten Wolf mit einer Ansprache eröffnet, in welcher der Redner auf den außerordentlich zahlreichen Besuch der Versammlung als einen Beweis dafür hinwies, daß Wien noch nicht ganz christlichsozial gesinnt sei. Nach einer Begrüßung der Versammlung durch den Gemeinderath Fochler im Namen der deutsch-nationalen Gemeinderäthe und durch Dr. Kolisko Namens der deutsch-nationalen Landtagsabgeordneten entwickelte der Reichsrathsabgeordnete Tilk das deutsch-nationale Parteiprogramm. Alsdann sprachen die Reichsraths-Abgeordneten Glöckner (Fortschrittspartei) und Drexel (deutsche Volkspartei), welche ein inniges Zusammengehen sämmtlicher fortschrittlichen Elemente beiführten.

Prag, 15. Dez. Ein Korporal des tschechischen Regiments Nr. 102, der beim Verlassen eines Gasthauses von einer Pa-

trouille angehalten wurde, widersetzte sich der Verhaftung. Er wurde durch einen Bajonettstich tödtlich verletzt. Aus diesem Anlaß ist allen Soldaten der Besuch der Prager Gasthäuser verboten worden.

Brag, 15. Dezbr. Gegen den Sekretär des tschechischen Schulvereins Turnowski ist wegen seiner demonstrativen Ansprache im tschechischen Landestheater die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. — Gestern wurden weitere drei Angeklagte wegen Betheiligung an den jüngsten Ausschreitungen zu Freiheitsstrafen von 3 Tagen Arrest bis zu 3 Monaten schweren strafb. verurtheilt.

Paris, 15. Dez. Ungefähr 300 Studenten veranstalteten heute in der Ecole de droit eine Kundgebung und bewegten sich dann im Zuge durch die Straßen. Nachdem sie bereits in der Rue St. Jacques von der Polizei zerstreut worden waren, gelang es ihnen doch unter Rufen „Zu Schere!“ über die Quais bis zur Place de la Concorde zu kommen, wo die Polizei sie abermals zerstreute.

#### Marine.

Berlin, 16. Dezbr. Es ist für moderne Kriegsschiffe von großer Wichtigkeit, daß sie ihre Kohlenvorräthe schnell übernehmen können. Auf unseren Schiffen, welche im Geschwader vereinigt sind, ereigt deshalb der Wetteifer der einzelnen Schiffe, es den anderen an Schnelligkeit im Kohlennehmen vorzuziehen, wenigstens theilweise das Wetteizern in der Taktelage während der früheren Jahre. Die sportliebenden Engländer scheinen auch hierin sehr weit zu gehen, sodaß es auf einzelnen großen Schlachtschiffen vorkommen soll, daß Offiziere beim Kohlennehmen selbst mit Hand anlegen, um die Mannschaften noch mehr anzufeuern. Die erreichten Resultate auf den beiden ganz gleichen Schlachtschiffen I. Kl. „Magnificent“ und „Majestic“ sind dafür aber auch erstaunlich. Der Army and Navy Gazette zufolge nahmen beide Schiffe in Vigo am 29. November ds. J. unter gleichen Umständen ihre Kohlen über. Jedes Schiff hatte einen Kohlendampfer längsseit und mußten die Mannschaften der Kriegsschiffe alle Arbeiten, einschließlich des Einschauens der Kohlen an Bord des Dampfers in die Körbe und Kohlenläde selbst verrichten. Um 8 Uhr Morgens begannen beide Schiffe; „Magnificent“ war 12 Uhr 50 Min. Mittags fertig und hatte in der Zeit von 4 Stunden 50 Min. 775 Tons Kohlen übergenommen, was einer Durchschnittsleistung von 160,4 Tons in der Stunde entspricht. „Majestic“ hatte bis 12 Uhr 35 Min. seinen Kohlenvorrath mit 670 Tons aufgefüllt und damit im Durchschnitt 142,4 Tons in der Stunde erreicht. Wenn „Majestic“ auch diesmal hinter „Magnificent“ bedeutend zurückblieb, so hatte er doch dessen bis dahin besten Rekord vom Oktober in Gibraltar, welcher 139 Tons für die Stunde betrug, überholt.

Kiel, 16. Dezbr. Die erste Panzerdivision unter dem Kommando des Viceadmirals Thomfen ist, von Christiania kommend, gestern Abend in den hiesigen Hafen eingelaufen und ging heute Nachmittag nach Wilhelmshaven in See.

Hamburg, 16. Dezbr. Der Kaiser, welcher Marine-Infanterie-Uniform angelegt hatte, traf heute Vormittag 11 Uhr 40 Minuten auf dem Dammtorbahnhof ein. Zur Begrüßung waren Bürgermeister Dr. Verkmann und 3 Senatoren auf dem Bahnhof erschienen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich Prinz Adalbert, der kommandierende Admiral v. Enor, Staatsminister v. Bülow, Staatssekretär v. Pöhl, die Kabinettschefs v. Lucanus und v. Hahnke, Frhr. v. Senden-Wibray, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, General-Adjut. v. Plessen, die Fligeladjutanten Oberst Kintowström und v. Böhm, sowie der Generalarzt Dr. Leuthold. Der Kaiser begrüßte die zum Empfang erschienenen Herren auf das freundlichste und begab sich dann mit denselben und seinem Gefolge zu Wagen nach dem Rathshaus, auf der Fahrt vom Publikum stürmisch begrüßt. Prinz Adalbert begab sich vom Bahnhof mit mehreren militärischen Begleitern nach dem Hafen, um eine Rundfahrt auf der Elbe zu unternehmen. Das Wetter war Anfangs trübe, klärte sich aber später auf. Nach der Besichtigung des Rathshauses fand im Rathskeller ein Frühstück von 25 gedeckten statt. Um 1 Uhr 10 Min. erschien der Kaiser in der Börse. Als er auf der Gallerie Aufstellung genommen, brach die vieltausendköpfige Menge in nicht endenwollenden Jubel aus. Herr Adolf Boermann, umgeben von den Mitgliedern der Handelskammer, hielt mit kräftiger Stimme eine Ansprache an den Kaiser, in der er auf die hohe Ehre des kaiserl. Besuches hinwies, heiße Wünsche für eine glückliche Fahrt des Prinzen Heinrich aussprach und mit den Worten schloß: „Dem mächtigen Schutzherrn des deutschen Reiches und der deutschen Flagge auf allen Meeren, Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. ein donnerndes Hoch!“ Die Rede war schon durch lauten Beifall unterbrochen worden, beim Schluß brach ein nicht endenwollender Jubel aus. Der Kaiser war von dieser mächtigen Ovation sichtlich erfreut. Er neigte sich wiederholt dankend dem Börsenpublikum zu und unterhielt sich lebhaft mit Herrn Boermann und anderen nahestehenden Herren. Um 1 Uhr 20 Min. verließ der Kaiser die Börse und fuhr unter fortwährenden Hochrufen des dicht gedrängten Publikums zum Bahnhof, um die Reise nach Kiel fortzusetzen. Prinz Adalbert hatte, während der Kaiser das Rathshaus und die Börse besichtigte, eine Rundfahrt auf der Elbe unternommen. Das Wetter ist schön.

Peking, 15. Dezbr. Mit Chinas Flotte ist es denkbar traurig bestellt. Zwar hat man von ziemlich weitgehenden Flottenbauplänen, von der Schaffung ganzer Geschwader für die

Rüstenbertheidigung nach europäischem Muster, nicht aber von der Ausführung solcher guten Vorsätze gehört. Li Hung-Tschang hat zwar ganz Europa bereist, ein Kommandeur der chinesischen Flotte hat die Hauptstädte der Großmächte besucht, chinesische Ingenieure waren in Schiffswerkstätten und auf Schiffsbauhöfen, selbst 30 Bezopfte von Ranking nach Europa geschickt worden sein, um dort die Kunst des Schiffbaues zu erlernen, aber zu einem thatkräftigen Handeln scheint im Lande der aufgehenden Sonne überhaupt keine Möglichkeit vorhanden zu sein. Wohl zehn Mal hat es in den letzten Jahren geheißen, mit der Reorganisation der chinesischen Flotte solle jetzt Ernst gemacht werden. Weiter ist man nicht gekommen. Mit einigen von fremden Mächten geliehenen Marineoffizieren ist allein nicht viel anzufangen. Der Verwaltung fehlt die Zentralisation, die Gleichmächtigkeit in der Disziplin und in der Ausrüstung, regulärer und gleichförmiger Sold. Von einer Verproviantierung ist keine Spur und der ärztliche Dienst wird von Leuten versehen, die nicht einmal die Kenntniss eines Lazarethgehilfen besitzen. Die ganze Flotte besteht zur Zeit aus einer Anzahl älterer, nicht mehr leistungsfähiger Fahrzeuge und einigen Torpedojägern und Torpedobooten; alles brauchbare Material hat Japan als Siegesbeute heimgeführt. Das gewaltige Reich besitzt heutzutage keinen einzigen Panzer, keinen modernen Kreuzer; das mehrere kleine Kreuzer im Bau sind, kann über den vorhandenen Mangel jetzt nicht hinweghelfen. China besitzt keine ordentliche Kriegswerkstoffe, kein größeres Dock, weder Munitionsvorräthe noch gehörige Ausrüstungsgegenstände. Von den wenigen Torpedojägern und Torpedobooten haben deutsche Werften 1 Torpedojäger und 4 Torpedobooten gebaut, während sich drei kleinere Panzerdeckkreuzer und 4 Torpedokreuzer noch in Deutschland im Bau befinden. Außerdem hat England einige kleinere Torpedofahrzeuge geliefert. Das ist die ganze Seemacht eines Landes, welches über 900 Millionen Einwohner und über eine Küste von vielen hundert Meilen verfügt!

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Bremen, 15. Dez.** Auch in diesem Jahre sind die Verhandlungen am diesseitigen Weserufer wieder in hohem Grade aufgetreten. Unter den Verhandlungen an den Seilen bzw. an den Einfahrten zu letzteren ist in erster Linie Kleinfessel zu erwähnen, wofür gerade im laufenden Jahre längere Zeit aus diesem Grunde umfassende Ausbaggerungsarbeiten erforderlich waren; günstiger ist es in dieser Hinsicht mit Großenfessel bestellt, doch wird auch hier voraussichtlich im Laufe der Zeit die Verhandlung zunehmen. In Nordenhamm ist eine zeitlang zwar auch am Pier gebaggert worden, doch ist hier die Tiefe noch immer derartig, daß auch die größten Lloyd-Dampfer bei niedrigem Wasserstande ungehindert an- und ablegen können. Eine eigenthümliche Folge der Weserforrektio n ist das Anwachsen der dem Nordenhamer Pier gegenüberliegenden — Plate. Letztere dehnt sich in nordwestlicher Richtung — also nach Nordenham zu — von Jahr zu Jahr mehr aus, so daß größere Schiffe, wenn sie beim An- und Ablegen zu weit nach der Mitte des Stroms treiben, leicht auf Grund gerathen, wie es thatsächlich schon mehrfach passiert ist. Während der Hauptstrom bis zum

ndbrüchigen Ende der Plate am jenseitigen Weserufer entlang geht, biegt er hier auf das diesseitige Ufer herüber und erreicht letzteres in der Nähe von Flaghalgerfied, also etwa an der Einfahrt zum Nordenhamer Hafenbassin. Vielfach erklärt man sich gerade aus diesem Umstande die intensive Versandung der fraglichen Einfahrt zum Fischereihafen. Es ist dies öfters schon hervorzuheben, daß man ursprünglich der Ansicht zuneigte, die Versandung im Hafenbassin werde in stärkerem Maße erfolgen, als dies hinsichtlich der Einfahrt der Fall sein werde. Die Erfahrung hat gezeigt, daß man sich in dieser Annahme geirrt hat; gerade die Einfahrt war kurz vor den unlängst beendeten Ausbaggerungsarbeiten derartig verlanden, daß mehrfach Fischdampfer bei niedrigem und auch bei mittlerem Wasserstande auf Grund gerieten und erst bei Hochwasser wieder flott wurden. Aber auch in Nordbutjadingen sind die Versandungen am diesseitigen Weserufer recht erheblich. Wir erinnern hier nur an die langwierigen Ausbaggerungsarbeiten, die im Vorjahre und auch im laufenden Jahre seitens der Butjadinger Sielacht veranlaßt worden sind. Im vorigen Jahre hatte man hier Wochen lang einen größeren Dampfbagger gechartert, wodurch ganz erhebliche Unkosten entstanden sind. In diesem Jahre hingegen hat man mehrfach Versuche mit dem sogenannten Schlickpfluge gemacht; ob diese Versuche ein günstiges Resultat ergeben haben, ist nicht bekannt. So viel aber dürfte zweifellos feststehen, daß die infolge der Weserforrektio n eingetretene Versandung und demgemäß die dadurch erforderlich werdenden Ausbaggerungsarbeiten noch erhebliche Ausgaben bereiten werden.

**Bremen, 16. Dez.** Dem Führer des Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd in Bremen „Kaiser Wilhelm der Große“, Kapitän Engelbart, ging von den Kajütpassagieren der letzten Heimreise des Schiffes nachstehende in Kunstdruck ausgeführte Dankadresse zu: „Auf See, den 28. Nov. 1897. Verehrter Herr Kapitän Engelbart! Wir, die unterzeichneten Passagiere des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“, welche das Glück hatten, die herrliche Novemberreise von N. York nach Southampton und Bremen unter Ihrer bewährten Führung mit dem größten und schnellsten Schiffe der Welt zurückzulegen, wünschenswerth es auszupprechen, daß diese Reise auf dem „Kaiser Wilhelm der Große“ uns stets in der angenehmsten und freundschaftlichen Erinnerung bleiben wird. Die rastlose Fürsorge, welche Sie uns Passagieren gewidmet haben, die musterhafte Disziplin, welche überall obwaltete, die Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit der Mannschaft vom 1. Offizier und Obergewerke herunter bis zum letzten Jungen sind über jedes Lob erhaben, während die vorzüglichen Eigenschaften, welche dieses prächtige Schiff auf See einfaltete, ein glänzendes Zeugniß ablegen für das rastlose, erfolgetrübte Vorwärtstreben der deutschen Schiffbaukunst. — Daß es Ihnen, verehrter Herr Kapitän, vergönnt sein möge, dieses schöne Schiff noch lange Jahre mit gleichem Erfolge zum Nutzen des Norddeutschen Lloyd und zum Ruhme der deutschen Flagge zu führen, ist der aufrichtigste Wunsch Ihrer ergebenen geg. Albert Ballin. gez. C. A. Ruffmordt.“ (Folgen 95 weitere Unterschriften.)

**Bremen, 16. Dez.** Auch die Niederrheinisch-Westfälische Gruppe und die Ostfriesisch-Niederburgische Gruppe des Vereins

Deutscher Eisengießereien beschloffen, einen Preisausschlag von 1 Mk. für 100 Kilo auf Gußwaaren eintreten zu lassen.

**Vermischtes.**

— \* Stuttgart, 15. Dezbr. Hier hat sich eine Aktiengesellschaft für Luftschiffwesen gebildet, die die Luftschiffpläne des Generals Graf Zeppelin ausführen will.

— \* Lpzg., 14. Dez. Die Frau eines Rechtsanwalts aus Swinemünde, die hier bei ihrer Mutter zur Erholung weilte, stürzte sich in einem Anfälle geistiger Umnachtung von der Schloßbrücke in den See und ertrank.

— \* London, 14. Dezember. Vor seiner Abreise um die Welt hat der New Yorker Millionär George Vanderbilt sein Leben für 4 Mill. Mk. versichert, falls ihm auf der Reise ein Unglück zustoßen sollte. Früher pflegte selbst eine einzelne amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft kein Leben über die Summe von 20 000 Pfund. zu versichern. In England geht noch jetzt keine Lebensversicherungspolice über 10 000 Pfund. Lord Rothschild's Leben ist für 25 000 Pfund. versichert. Auch die Königin, der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh sind hoch versichert.

— \* Paris, 14. Dez. In Begleitung des Reisenden eines belgischen Hauses traf in einem hiesigen Hotel die junge Frau eines Kölner Kaufmannes ein. Der Ehegatte hatte von dem Aufenthalt des Paares Kenntniss erhalten, war dem Paare nachgereist, wartete auf dem Korridor des Hotels seine Ehefrau ab und gab auf sie 2 Schüsse ab, die sie schwer verletzten. Der Verführer entfloh.

**Litterarisches.**

In einer soeben im Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von C. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Schrift „Die Seehinterlassenschaft des deutschen Reichs“ (Preis Mk. 1,-) giebt das Reichs-Marine-Ministerium eine zuverlässige und werthvolle Uebersicht von der steigenden Entwicklung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande. Es liegen diesen Angaben amtliche Druckschriften, Gutachten und Auskünfte der Handelskammern zu Grunde. Zum ersten Mal gewinnt man hier ein einheitliches Bild von dem Aufschwung und der Verzweigung des deutschen Handels in allen seinen einzelnen Gebieten: im Außenhandel, im Transportwesen, in der Rhederei, der Seefischeret, in den Kolonien und den fremden überseeischen Handelsplätzen. Die Schrift wird allen Kreisen der Industrie und des Handels werthvolle Aufschlüsse über die Wahrung und Förderung ihrer Interessen geben und ist ihre Kenntnissnahme dringend zu empfehlen.

Bei Beginn des neuen Vierteljahres machen wir auf das pädagogische Zeitblatt „Haus und Schule“, redigirt vom Geheimen Regierungsrath und Provinzialschulrath Dr. W. Wendland in Hannover, aufmerksam. Unter dessen einflussvoller, vornehmer Leitung hat sich das Blatt eine hochgeachtete Stellung unter den pädagogischen Blättern Deutschlands erworben.

**Praktische Weihnachtsgeschenke** sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand verpassen, auch einen Karton à 3 Stück (Mk. 1.50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hauptgabe so sehr beliebten „Faten-Myrrholin-Seife“ unter dem Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Wo nicht vorräthig, versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3,—.

**Verdingung.**  
Die Entwässerungs- u. Pflasterungsarbeiten auf dem Terrain zwischen der Offront der Garnison-Wachanstalt und dem Dähn'schen Grundstück sollen im Termin am 28. Dezbr. ds. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr hieselbst vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei vorher einzureichen.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 1,50 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, d. 15. Dezbr. 1897

**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

**Verdingung.**  
Eine Kanalisierung von 93 Lfd. Mtr. mit 24 Stmtr. Rohren im Richten zu liefern und zu legen ist zu vergeben. Offerten sind bis zum 27. Dezbr. ds. Js. bei dem Unterzeichneten einzureichen, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Fr. Gutzeit, Jurat.

**Zu vermieten**

zum 1. Novbr. eine 6räum. **Stagenwohnung** mit Zubehör incl. Wasser und Nebenabgaben für den Preis von 450 Mk. pro Jahr.

J. E. Aken, Ecke Kieler- u. Börsestr.

**Möbliertes Zimmer**

an einen Herrn zu verm. Pr. 10 Mk. monatl. Marktstraße 29a.

**Ein hübsch möbl. Zimmer**

zu vermieten.

Marktstraße 29 a, 2. Stg. z., neben J. Schiff.

**Badeeinrichtung** befindet sich in der Wohnung.

Ein möbliertes

**Bohn- nebst Schlafzimmer**

auf sofort zu vermieten.

Aggen's Restaurant, Müllerstr. 19, 2 Tr.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später zwei 3räumige **Wohnungen** mit abgesehl. Porridor und großem Keller. Clozet im Hause.

S. Grube, Neubremen, Mittelstr. 20.

**Zu verkaufen**

ein noch gut erhaltenes **Fahrrad**.

Roonstraße 109, rechts.

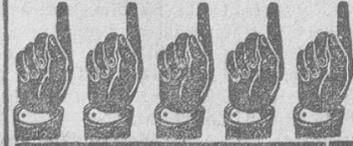


**Der Weihnachtsmann!**

Horch, es klopft, wer mag' es sein, so spät am Abend noch? Schwer ist der Schritt, der Athem feucht, Der Weihnachtsmann ist's doch! Gut'n Abend lieben Leute all, Gut'n Abend all ihr Kinder, Das Christkind kommt recht gern zu euch, Knecht Ruprecht auch nicht minder, Ich bring euch einen Tannenbaum, den Mädchen wie den Buben, Nun steckt alle Kerzen an, daß Licht sei in den Stuben, Und schauet was ich euch gebracht, Papa 'ne goldne Uhr Und hier für Kurt, doch nicht so gut und auch von Silber nur, Der Mutter bracht' ich ein Service, von Rösseln ein Besteck, Das glänzet bald auf eurem Tisch und zieret das Gedeck, Die Nähmaschine Lieschen hier sei dein, näh' flüchtig darauf, Auf daß die Aussteuer fertig sei, nach kurzer Zeit Verkauf; Nun Friß zu dir, die Kette da, sie ziere deine Weste, Für Max ein Rad steht vor der Thür, Excelior ist's, das Beste. Und wie er krant und wie er packt, sieht stille Hänschen zu, Er zupft an Ruprecht's weiten Rock, fragt: Weihnachtsmännchen du, Sag' an, woher die Sachen sind, der Gaben große Zahl, Der aber sprach, die kaufte ich am Markte bei

**H. Stahl**

(J. Nemejar's Nachf.), am Markt 2 (Bismarckplatz.)



**Ein Geschäft,**

welches nachweislich einen Nutzen von 2000—3000 Mk. abwirft und noch bedeutend auszudehnen ist, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Anlage-Capital etwa 2000 Mk. Anmeldungen u. A. B. C. an die Exped. d. Bl.

**Damen-Röcke**

Stück von 1,20 Mk. an,

**Corsetts**

in allen Weiten von 65 Pfg. an.

**Wirtschaftsschürzen,**

**Ländelschürzen,**

**Kinderschürzen,**

**Normalwäsche**

für Damen und Herren,

**Jagdwesten,**

**Handschuhe**

in Glacee und Eriocot,

**Tischdecken,**

**Schirme**

empfehlen in großer Auswahl bei billigster Preisstellung

**A. Rastede**

Güterstraße 4.

**Zu vermieten**

zwei möbl. **Stuben** auf gleich oder zum 1. Januar.

Bismarckstr. 24, I., am Park.

Ein sehr großes

**ff. möbl. Zimmer**

mit Schreibtisch, Eingang ungenirt, parterre, in bester Lage, sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Weihnachts-Geschenk.**  
Hochfeine **Parzer Kararier-Edelroller** billig abzugeben.  
N. Riestamp, Kopperhöfen, Mühlenstraße 25c.

**Verlobungsringe**

halte in allen Größen u. verschiedenen Stärken stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

**F. Büttner,**

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, **Nov.straße 96.**

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

**Einem großen Posten Wäsche**

als

**Damen-Hemde**

Stück von 80 Pfg. an,

**Damen-Beinkleider,**

**Herren-Hemde**

Stück von 1 Mk. an,

**Kinder-Hemde und**

**Beinkleider**

in allen Größen und Preislagen empfiehlt

**A. Rastede**

Güterstraße 4, am Park.

**Reparatur-Werkstatt**

für

**Pianos, Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente.**

Künstlerische Ausführung zusichernd, empfiehlt sich

**A. Sraul,**

Musikinstrumentenmacher, Güterstraße 4.

**Walnüsse**

pro Pfd. 30 Pfg.,

**Kaselnüsse,**

**Paranüsse,**

**Krachmandeln,**

**Traubenrosinen,**

**Feigen,**

**Apfelsinen,**

**Baumcafé,**

**do. Chokolade,**

**Baumlichte**

empfehlen billigst

**Wilh. Oltmanns.**

**Zunge Gänse,**

**feiste Hasen,**

**frische Karpfen**

empfehlen

**Wilh. Oltmanns.**

Ein nicht nach Wunsch geliefert, vollständig neues und ungebrauchtes

**Nußbaum-Vertikow**

ist billig zu verkaufen. (Anschaffungspreis 166 Mk.)

Hollmann, Regierungs-Baumeister, Roonstraße 17 a, 2 Tr.

**Zu verkaufen**

**allerbesten Lehm.**

Fr. Aug. Follers, Sillenriede.

**Zu vermieten**

zum 1. Februar eine vierräumige **Untermwohnung.**

Neue Wilhelmshabenerstr. 77.

# Galanterie-<sup>waren</sup> Spielwaren

finden Sie in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen in der Weihnachts-Ausstellung von

**H. Hitzegrad, Roonstraße 102.**

**Cravatten! Cravatten! Cravatten!**  
**HEINRICH RENKEN**  
 Roonstrasse No. 74.

## Photographie.

Zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten halte mich bestens empfohlen. **Portraits** vom Medaillon bis Lebensgröße. Für beste Ausführung wird garantiert.

**Weihnachts-Aufträge** erbitte ich bald.

**Anton Götz,**  
 Reuberrns, Neuestraße 12,  
 Bant, Neue Wilhelmshavenstraße,  
 Aufnahmen bei jedem Wetter.

## Zum Festbedarf

empfehle:  
**Feinst. Weizenmehl**  
 (Goldstaub)  
 16 Pfd. für 3,00 Mk.,  
**feinstes Weizenmehl, 000,**  
 19 Pfd. für 3,00 Mk.,  
**Rosinen**  
 Pfd. 15 Pf., 35 Pf. u. 40 Pf.,  
**Corinthen**  
 Pfd. 28 Pf.,  
**Mandeln,**  
**Succade,**  
 sowie sämtliche  
**Gewürze.**

Walnüsse,  
 Haselnüsse,  
 Feigen,  
 Apfelsinen,  
 Citronen,  
 Baumkates

Pfd. 60-100 Pf.,  
 Baumkerzen,  
 Baumschmuck.

Niedrigste  
 Preise.

Alttestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Feste  
 Preise.

## Heinr. Müller,

Roonstraße 94a.

Grösstes Lager

in  
**Juwelen-, Granat-, Corall-, Gold-,  
 Silber- u. Alfenidewaren.**

**Fabriklager versilberter Waaren**  
 aus der Wittbg. Metallwaaren-Fabrik, anerkannt bestes Fabrikat.  
**Echte Brillant-Schmucksachen**  
 sind in einem meiner Special-Artikel und bin ich durch bedeutenden  
 Umsatz, sowie langjährige Fachkenntnisse in der Lage, bei tadelloser  
 Ausführung der Waare unerreicht billige Preise zu stellen.

**Herren- und Damen-Uhren**  
 in Gold, Silber, Stahl oder in Metall, unter Garantie in jeder  
 und billigsten Preislage.

**Trauringe**  
 in jedem gewünschten Façon und Gewicht, besonders vorteilhaft.

Eigene Werkstatt zur Anfertigung der einfachsten  
 bis zu den feinsten Juwelier-Arbeiten, sowie für Umänderungen  
 unmodern gewordener Schmucksachen.

**Bedeutende Reparaturwerkstätte.**  
 Gravirungen in jeder gewünschten Ausführung.  
 Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt.  
 Reich Auswahl passender **Weihnachts-Geschenke**, viele aparte  
 Neuheiten.

Gediegene  
 Waare.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Strengste  
 Reellität.

Der Gründer des berühmten Welthauses Rudolf Hertzog in Berlin hat einst folgenden Ausspruch:

„Alles was ich habe, meinen Weltamen, meine Millionen, verdanke ich nicht allein der Reellität der Geschäftsführung, sondern zu 99,100 der Macht der **Zeitungs-anzeigen**. Ich bin zu der Gewissheit gekommen, dass heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungs-Annoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.“

Ein Inserat im „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ wird diesen Satz bestätigen.

Empfehle:

Marb.-Walnüsse,  
 Lamb.-Haselnüsse,  
 Traubenrosinen,  
 Arachmandeln,  
 Datteln,  
 Feigen,  
 Apfelsinen,  
 Weintrauben zc.  
**S. Lutter.**

**Lebens Nachw.-Büreau,**  
 Neue Wilhelmshavenstr. 77  
 empfiehlt sich zur Besorgung von Per-  
 sonal gegen mäßige Vergütung.

Wer schnell u. billig Stellung  
 finden will, verlange pr. Postkarte die  
 „**Deutsche Vakanz-Post**“ in Göttingen.

## Baumbehang

in  
**Marzipan,  
 Chocolate,  
 Trauganth**

empfehle  
**G. Lutter.**

**Maistgänse,  
 feiste Hasen,  
 leb. Karpfen**

empfehle zum Feste und werden Auf-  
 träge baldigst erbeten.

**S. Lutter.**

## Margarine

Pfd. 45-70 Pf., als besonders feine  
 Qualität empfehle Pfd. 60 Pf., 5 Pfd.  
 für 2,75 Mk.

## Schmalz

Pfd. 40 Pf.

## Caffee (roh)

Pfd. 50 Pf. bis 1,30 Mk.,  
**ditto gebrannt,**  
 eigene Rösterei,  
 Pfd. 80 Pf. bis 1,60 Mk.

## Thee (ostfr. Mischung)

Pfund 1,40, 1,60, 2,00, 2,40 und  
 3,00 Mk.

## Grus-Thee

Pfd. 1,20 Mk.  
**J. Reinen,**  
 Kopperbüden.

## S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

## Pelzwaren.

Pelzmuffen nebst den dazu passenden Barettis in  
 Nutria, Opossum, Skunks, Seal, Bisam zc.  
 nur bessere, bewährte Qualitäten werden wegen  
 des bis jetzt angehaltenen ungünstigen Wetters  
 zu  
**ganz besonders niedrigen Preisen**  
 abgegeben.

Die schönsten  
**Weihnachts-Geschenke**

sind die prachtvollen  
**Diaphanie-Glasbilder**  
(herrlichster Fensterschmuck)  
von **Srimme & Kempel, A.-S., Leipzig.**  
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei  
**Gebr. Ladewigs.**

Goldene Medaille Leipzig 1897.

**Durch den grossen Aufschwung des Geschäfts**

sehe ich mich gezwungen, meine Verkaufsräume bedeutend zu vergrössern. Bevor der Umbau jedoch vor sich geht, soll das ganze **Waarenlager**

**bis Weihnachten zu sehr niedrigen Preisen ausverkauft**

werden. Als ganz besonders preiswerth empfehle ich

einen grossen Posten  Bettzeug Meter 14 Pfg.,

„ „ „ Handtuchdelle Meter 18 Pfg.

u. s. w. u. s. w.

Ferner ca.

**300 abgepasste Roben,**

passend für Weihnachtsgeschenke zu concurrenzlosen Preisen.

**Kleider 6 Meter doppelbreit von 1.50 Mk.**

Die noch vorrätbige — Damenkonfektion — soll ebenfalls zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden.

**Hermann Johannsen** Gde Bismard- u. Neustr.

**Pianinos u. Musikinstrumente**

finden Sie in grösster Auswahl bei

**E. Paulus, Marktstr. 45**

neben „Burg Hohenzollern“.

**Pianinos** aus den berühmten Fabriken von Blüthner-Leipzig, Schiedmayer-Stuttgart, Mand-Coblenz, Thein-Bremen, Hegeler u. Ehlers-Oldenburg u. A. von **Mark 530** anfangend bis zu den feinsten. Klimafest und dauerhaft gearbeitet unter weitgehendster Garantie.

**Harmoniums** deutschen und amerikanischen Systems.

**Musikinstrumente** aller Art als Violinen, Gitarren, Mandolinen, Kinder-, Schüler- und Turnertrommeln, Mund- und Zieh-

harmonikas, Schlag-, Streich- u. Accordzithern, Flöten, Pfeifen, Drehdosen, Symphonion- u. Polyphon-Spielwerke, Bierkrüge, Photographie-Albuns, Cigarrenständer u. u., alles mit Mühe zu ganz ansehnlich billigen Preisen.

**E. Paulus, Marktstr. 45** (neben „Burg Hohenzollern“).

**Naturheil-Verein Bant-Wilhelmshaven.**

Sonntabend, den 18. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr,  
in der „Germania-Halle“, Neubremen:

**Oeffentlich. Vortrag**

von Herrn **G. Weintler** aus Bremen, über:

**Der Magen in gesunden und kranken Tagen.**

Herren zahlen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg., Damen frei. **Stauben nicht gestattet.**

Nachdem: **Mitglieder-Versammlung.**

**Der Vorstand.**

**Eröffnede am heutigen Tage**

meine

**Weihnachts-Ausstellung**

**J. D. Hinrichs,**

**Neustr. 15.**

**Kanf-Couverts**

in bester Qualität, gut gummirt, und den schönsten Farben empfiehlt billigst

Die Buchdruckerei des „Tagebl.“  
Th. Süß.

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 295.

Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

### Viertes Blatt.

#### Prinz Heinrichs Ausfahrt nach China.

„Überall in deutschen Landen herrscht das Gefühl, daß wir vor einem für die gesammte Weltstellung des Reiches entscheidenden Wendepunkte stehen.“ So lautet der Anfang der Ansprache, die der Rektor der Kieler Universität dieser Tage an den Prinzen Heinrich gerichtet hat, und der gelehrte Herr hat damit ganz richtig die Empfindungen charakterisiert, mit denen das deutsche Volk die Abreise des Prinzen mit dem Gros der zweiten Kreuzerdivision begleitet. Als sich beim Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges die Kreuzer zur Bildung der ersten Kreuzerdivision in den ostasiatischen Gewässern vereinigten, da knüpfte sich an die Bildung des künftigen Geschwaders bereits die Hoffnung, daß es ihm und unserer Diplomatie gelingen möge, unseren stetig wachsenden ostasiatischen Interessen in China einen festen Stützpunkt zu verschaffen. Jahre lang haben wir auf Erfüllung dieser Hoffnung noch warten müssen. Wir sahen China mit Japan Frieden schließen und retteten ihm dabei im Bunde mit Rußland und Frankreich die Halbinsel Liaotung. Aber während sich unsere beiden ostasiatischen Verbündeten ihre guten Dienste durch große Konzessionen in Nord- und Süd-China gar bald bezahlen ließen, standen wir in der Rolle des beschiedenen Mithels bei Seite, der sich anscheinend mit dem dürftigen Trinkgelde einer Grundstücksüberweisung bei Tientsin abspesen lassen wollte. Das ist nun anders geworden. Die Ermordung der deutschen Missionare auf Schantung hat Befehung der Kiautschaubucht durch die erste Kreuzerdivision zur raschen Folge gehabt, und die Entsendung einer zweiten Kreuzerdivision, deren beiden letzte Schiffe mit dem einzigen Bruder des Kaisers Joeben den Kieler Hafen verlassen, und sonstiger Verstärkung muß nun davon überzeugt sein, daß das Reich die wichtige Stellung auch zu behaupten entschlossen ist.

Eine ganz positive amtliche Aeußerung liegt in dieser Richtung ja freilich nicht vor, und sie kann nach diplomatischer Gepflogenheit auch noch gar nicht erfolgt sein, da die betreffenden Verhandlungen noch nicht zum Abschlusse gediehen sind. Aber was der Kaiser, dessen persönlicher Initiative das energische Vorgehen in Ostasien ganz offenbar zum guten Theile zu verdanken ist, was Prinz Heinrich, was der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes über die Sache geäußert haben, das läßt eine Mißdeutung erschwerlicherweise kaum mehr zu. In seiner Thronrede sagte der Kaiser, er habe durch die Truppenlandung in der Kiautschaubucht auch Sicherheit gegen die Wiederkehr von Ereignissen, wie die Ermordung der Missionare, erlangen wollen, und in dem bekannten Zusätze zur Thronrede sowie zu den Worten, die er an das Reichstagspräsidium richtete, bestätigte er die Festigkeit seines Entschlusses, für des Reiches Ehre und Interessen, um die es sich dort draußen handelt, mit allen Kräften einzustehen. Prinz Heinrich hat noch in diesen Tagen den Abordnungen, die er in Kiel empfing, erklärt, er trete seine Fahrt nach Ostasien in dem Bewußtsein an, so für sein Theil zu der Erweiterung deutscher Macht und Größe beizutragen, er erhoffe eine friedliche und den Interessen des Reiches entsprechende Lösung der in China schwebenden gewichtigen Fragen, die ihm gestellte Aufgabe bedeute ein nationales Werk und er freue sich von ganzem Herzen, die Interessen unseres Vaterlandes im fernem Osten vertreten zu dürfen. Und Herr von Billow schlug in seiner prächtigen Reichstagsrede denselben Grundton an und gab die Versicherung, daß Deutschland, das seinerseits Niemanden in den Schatten stellen will, nunmehr auch seinen Platz an der Sonne verlangt!

Eine solche Sprache und solche Zurüstungen Deutschlands haben auch im Auslande keinen Zweifel mehr daran gelassen, daß das Reich nunmehr das nachholende, was es bisher verkannt hat. Auch erkennt man, soweit man sich noch ein einigermaßen unbefangenes Urtheil bewahrt hat, an, daß das thatsächlich bestehende Interessensverhältnis in Ostasien einen derartigen Schritt Deutschlands vollkommen rechtfertigt. Deutschland, das im Jahre 1830 nur durch 4 Schiffe in China vertreten war, nimmt heute nach England den zweiten Platz mit einem weiten Vorsprunge vor allen übrigen Nationen ein; im Jahre 1895 führten von den 8530 Hochseeschiffen, die vom Auslande in chinesische Vertragshäfen einliefen, nicht weniger als 1058 die deutsche Flagge. Dieser Handel und die ganze Stellung Deutschlands in China muß durch die Festsetzung in der Kiautschaubucht eine gewaltige Förderung erfahren. Der chinesische Bevölkerung wird dadurch von der deutschen Macht der größte Eindruck beigebracht, unsere Kriegs- und Kaufahrtschiffe erhalten eine Kohlenstation mit einem guten Hafen, unser Handel einen Stützpunkt, von wo aus er, wie der englische in Hongkong, eine neue mächtige Entwicklung nehmen kann. China, das Hunderte von Millionen Einwohner zählende, bislang so abgeschlossene ostasiatische Reich, treibt seiner Erschließung für den Handel und die Industrie der civilisirten Welt rasch entgegen, und gerade in diesem Augenblicke ist es deshalb von so großer Bedeutung, daß das Reich Alles thut, um uns unseren Antheil an dem Riesennetze der Zukunft zu sichern. Auch die Vorlage wegen Verdoppelung der ostasiatischen Reichspostdampferfahrten wird vom Reichstage hoffentlich unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden. Dem Hohenzollernproph. aber, der in der Weihnachtszeit den heimathlichen Herd verläßt, um im fernem Osten für Deutschlands Ehre und Wohl einzutreten, — ihm schlagen heute die Herzen aller guten Deutschen höher entgegen. Für ihn und für die Aufgabe, die er erfüllen helfen

so, wird Jeder freudig in den Wunsch einstimmen, den der Alte im Sachsenwalde ihm mit auf den Weg gegeben hat: „Gute Fahrt, guten Erfolg und eine gute Heimkehr!“

#### Zum Empfang der „Gneisenau“ in Sao Paulo.

Ueber den glänzenden Empfang, welchen die deutschen Bürger dieser Stadt der 80 Mann starken Abtheilung der Besatzung S. M. Schulschiff „Gneisenau“ am 9. und 10. November bereitet, berichtet des Weiteren die in Sao Paulo erscheinende, „Germania“ wie folgt:

Unsere Leser, die gewohnt sind, daß wir bei sogenannten patriotischen Festen nicht immer in das tödende Horn der Begeisterung stoßen, werden vielleicht erstaunen, wenn wir heute unsere herzliche Freude über den durchaus gelungenen Verlauf der hier zu Ehren von Mannschaften und Offizieren des deutschen Kriegsschiffes „Gneisenau“ veranstalteten Festlichkeiten unverhüllt Ausdruck geben. Es mag das dem oberflächlich Denkenden inkonsequent erscheinen, ist es aber durchaus nicht. Wir dürfen unbeschadet unseres Gewissens den blauen Jungen, unsere Landsleute und Sprachgenossen, unsere wärmsten Sympathien entgegenbringen. Sie kamen als Gäste, und nur als solche, als Brüder, die gemeinsame Muttersprache, gemeinsames Vaterland und sonst noch tausend unzerbrechbare Bande uns theuer machen, und freudig durften wir, einig mit allen Schichten und Mitgliedern unserer Kolonie, sie in unserer Mitte willkommen heißen.

Doch nun zur Schilderung des Verlaufs der Festlichkeiten, deren ursprüngliches Programm leider auf Grund dienstlicher Behinderung unserer Gäste eingeschränkt werden mußte.

Als der von Santos kommende Errozog am Dienstag um 9 Uhr 42 Minuten auf der Station der Luz eintraf, war die weite Halle bereits seit Langem von Damen und Herren der deutschen Kolonie in Sao Paulo dicht gefüllt und freudige Erwartung leuchtete aus allen Gesichtern, als das Einfahrtsignal das Nahen des Zuges ankündigte. Das Musikkorps der Bombardiers spielte die Nationalhymne, und eine mitgebrachte Kapelle schmetterte lustige Weisen, als unsere Seeleute an den Fenstern des langsam einfahrenden Zuges sichtbar wurden. Und wie dann, als die Maschine stand, sich Alle auf die Waggons stürzten, wie die Thüren aufgerissen wurden und Jeder der Gste sein wollte, den Landsleuten die Hand zu drücken, da konnte auch der Befangene erkennen, wie echt, wie wahr und herzlich die Freude war über den Besuch unserer Matrosen.

Daß das Ablegen des Gepäcks im Hotel Diener und das Formiren auf der Rua da Est. 10 mit einer hierzulande ganz ungewöhnlichen Geschwindigkeit vor sich ging, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Der Schriftsteller beobachtete einen brasilianischen Herrn, der beim sektionsweisen Einschwenken zu Marschkolonnen durch die Schnelligkeit, mit der dies Manöver ausgeführt wurde, so in Schrecken gerieth, daß er sich, an der Straßenecke stehend, sofort aufs Trottoir setzte. Der Vorgang erregte natürlich eine Laichsalbe. Als erste Nummer des Programms war von den Herren des Komitees in dankenswerther Umsicht ein Jubel im Jardim Publico vorgelesen und setzte sich die Kolonie unter Vorantritt eines Musikkorps und begleitet von einem starken Kontingente der Kolonie nach dort in Bewegung.

An sauber gedeckten Tischen nahmen Matrosen und Offiziere hier Platz und konnten wir zu unserer Freude konstatiren, daß Speise und Trank den Gästen mündete. Der Aufenthalt im Jardim Publico konnte des ausgedehnten Programms halber naturgemäß nur ein kurzer sein, erwarteten doch schon um 10 1/2 Uhr 12 feilich geschmückte Bordschiffe und Gastgeber, um sie, wiederum unter Vorantritt von Musik, zum gemeinsamen Festmahl nach dem Parque Paulista auf der Avenida Paulista zu geleiten. In heiterer Geselligkeit verließ man dort bis gegen 2 1/2 Uhr, um dann auf einer längeren Bordschiffahrt den Landsleuten die Stadt S. Paulo zu zeigen. Um 4 Uhr Nachmittags fand das programmgemäße Rendez-vous auf dem Uebungsplatze der Turnerschaft von 1890 statt, wo auch die Quartierbills für die Mannschaften zur Ausgabe gelangten. Auch hier zeigte sich wieder die Freude über den Besuch der „Gneisenauer.“ Wir hörten manchen bitten, ihm zu seiner Einquartierung noch den einen oder andern Matrosen hinzuzugeben, welchem Wunsche jedoch nicht Folge gegeben werden konnte, da bereits für alle Quartier vorhanden war. Vielfach hatten sich unsere Mitbürger bereits vorher mit Matrosen verständigt, die sie bei sich haben wollten, und wurde dahin zielenden Wünschen auch Rechnung getragen. Für die Offiziere und Seefadetten war bereits vorher in verschiedenen hiesigen Gasthäusern, so im Hotel Diener, wo 25 derselben wohnten, Quartier belegt.

Jetzt begann der charakteristisch-gemüthliche Theil der Veranstaltung, indem zuvörderst einmal jeder Quartiergeber mit seinem Gast abzog, um demselben Gelegenheit zu geben, sich im Quartier „landsfein“ zu machen. Und dann ging's los. Häufig Arm in Arm, von Lokal zu Lokal, von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit. Und welchen wohlthuend und verwandt anheimelnden Durst die braven Kerle entwickelten, welches rührend seine Verständnis für verlässigte Gerste! Und wie sicher sie dabei austraten. Kein Erb-Abstinenzler konnte nächster aussehen. Man mußte sie lieb gewinnen, ob man wollte oder nicht.

Und dann kam der Abend. Tanz im Turnverein, Tanz in der Dyra, Tanz im deutschen Kasino, Tanz im Salao Steinwag stand auf dem Programme und mit echt deutscher Gewissenhaftigkeit machte jeder einzelne der Braven alle vier

Schwebebelegenheiten durch. Daß es dabei gebrochene Herzen gab, bedarf nicht der Erwähnung, ebenso wie daß der Nachmittag bereits angebrochen war, als Einige der Gäste sich zu kurzen Schlummer zurückzogen. Einige sagen wir, denn für Andere hatten unsere deutschen Hausfrauen umsonst das Bett frisch überzogen. Sie zogen es vor, sich und ihren Gastgebern die kurzen Stunden des Beisammenseins nicht auch noch durch Schlafes des Weiteren zu kürzen. Wenn etwas die allgemeine Freude beintächtigte, so war es das, daß der Besuch doch ein wenig gar zu kurz ausfiel, und mancher der jungen Seeleute hätte, wenn anders ihm die Disziplin das nicht unmöglich gemacht hätte, gewiß gerne mit dem „Alten“, Herrn Kapitan Hofmeier, der am Dienstag Abend eintraf, einen vernünftigen Ton geredet. Es ging nur leider nicht und da mußte man sich denn zufrieden geben.

Am Mittwoch früh um 7 Uhr 20 Minuten erfolgte die Abreise, der wiederum zahlreiche Mitglieder unserer Kolonie beimonten. Manches herzliches Dankes- und Abschiedswort wurde da getauscht. Beiderseits war man befriedigt und konnte es sein. Den Matrosen leuchtete der Nachglanz des genossenen Vergnügens aus den gebräunten Gesichtern und auch die Mitglieder der deutschen Kolonie S. Paulo können befriedigt und stolz sein auf den spontan warmherzigen Empfang, den sie den Gneisenauern bereitet.

Kein Miston trübte das schöne Fest, und wenn wir diese hierzulande gewiß seltene Ausnahme auch zum Theil der Manneszucht unserer Seeleute zuschreiben dürfen, so trug doch auch jeder einzelne Bürger und nicht zu mindest die opfermüthige Thätigkeit des Festkomitees hierzu bei. Ihnen allen gebührt Dank.

Den geschiedenen Freunden aber rufen wir ein inniges Lebewohl nach und warme Grüße an's alte Vaterland. Möge ihnen der Besuch angenehme Erinnerungen hinterlassen an die deutsche Kolonie von S. Paulo, die sie gerne und in nicht zu langer Zeit wiedersehen möchte.

Am Mittwoch Abend trafen weitere 20 Offiziere und Kadetten der „Gneisenau“ hier ein und fand ihnen zu Ehren ein gemeinsames Fest der deutschen Kolonie in der Gesellschaft Germania statt.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Fever, 15. Dezbr.** In Stadt und Land zirkulirt augenblicklich eine an das Großh. Staatsministerium zu richtende Petition betr. Beschleunigung des Neubaus des Mariengymnasiums. Die Formulare der Petition sind gemeindeweise im Feberland vertheilt.

**Hannover, 14. Dez.** Auf Antrag ihres Vorsitzenden, des Landtagsabgeordneten Baurath Walbrecht, nahm die diesjährige Generalversammlung des nationalliberalen Vereins Hannover nachstehende Kundgebung zur Flottenfrage einstimmig an: „Die Generalversammlung spricht der nationalliberalen Fraktion des Reichstags dankbare Anerkennung und volle Zustimmung zu ihrem entschiedenen Eintreten für die Marinevorlage aus. Eine planmäßige Verstärkung der deutschen Kriegsflotte zur Sicherung des Vaterlandes, sowie zum Schutz der bedeutamen kolonialen, wirtschaftlichen und Handelsinteressen ist notwendig, wenn die fernere Entwicklung unseres Vaterlandes für die Zukunft gesichert sein soll.“

#### Vermischtes.

— \* Berlin, 15. Dezbr. Es ist Aufgabe eines jeden Deutschen, seinen täglichen Bedarf im eigenen Lande, das heißt: aus den Erzeugnissen des eigenen Vaterlandes zu decken. Zu dieser Erkenntnis scheinen sogar schon unsere Langfinger gekommen zu sein, denn einige Mitglieder dieser edlen Junst sollen — wie wir einem uns zugesandten Bericht entnehmen — es nicht verächtlich haben, in einer der letzten Nächte in der Filiale des bekannten Deutschen Kolonialhauses, Berlin, Jerusalemstraße, Ecke Kronenstraße, seines reichen Inhaltes von Neu-Guinea- u. Kamerun-Zigarren vollends zu berauben. Vielleicht ist es bei diesen nächtlichen Besuchen des Deutschen Kolonialhauses auch nur eine gewisse „nationale Neugierde“ gewesen, sich auf diesem nicht mehr ganz ungewöhnlichen Wege über die guten Qualitäten unserer Deutschen Kolonial-Zigarrentabacke von Neu-Guinea und Kamerun gründliche Kenntniss zu verschaffen. Wie dem aber auch sei, so viel steht fest, einen Reiz von ungewöhnlicher Spannkraft müssen, diese deutschen Kolonial-Zigarren auf diese „Kolonialfreunde“ wohl gelibt haben, denn die entleerten Zigarrenkisten und die zerbrochenen Scheiben sollen ganz unzweideutig erkennen lassen, daß hier dem nächtlichen Kolonial-Studium mit gerabezu „blutiger Verachtung“ obgelegen worden. — Uns überkommt beim Lesen dieses Berichtes unwillkürlich der Gedanke: ob nicht am Ende diese Spitzhüben gar noch die Arroganz oder den Chynismus besitzen werden, sich den durch alle Welt gesandten berechtigten Lobeserhebungen über die hervorragenden Eigenschaften unserer deutschen Kolonial-Zigarren sich auch ihrerseits mit ihrem anerkenntenden Urtheil anzureihen?

— \* Marie Geisinger hat für Berlin ein zehnmaliges Auftreten abgeschlossen. Die Künstlerin wird im Wintergarten gastiren; sie bezieht für die Verpflichtung, an jedem Abend drei Gesangsnummern vorzutragen, 1000 Gulden den Abend, freie Reise und freie Station für sich und ihre Begleiterin.

Confectionshaus  
**Schiff.**  
Billige Weihnachtskäufe!  
Ein Posten  
**Knaben-Anzüge**  
zu halben Preisen.  
**Burschen-Anzüge**  
à 8.00, 9.00, 10.00 Mk.  
**Winter-Joppen**  
4.50, 6.75, 7.25.  
NB. Anzüge aus guten Stoffen.

**Bekanntmachung.**  
Wegen **Wichtssteigerung** habe ich mein Geschäftslokal zum 1. Mai 1898 gekündigt und eröffne ich am heutigen Tage den  
**Ausverkauf**

meines  
geamnten **Waarenlagers**  
zu **herabgesetzten Preisen.**  
Meine **komplette Ladeneinrichtung** ist ebenfalls zu verkaufen.  
Es sind noch in enormer Auswahl am Lager: Barometer, Zimmer-, Fenster-, Bade- und Maxim-Thermometer, Brillen, Pincenez, Opringläser, Lupen, Panoramagläser, Schnellzeichner, Wetterhäuschen, photographische Apparate nebst zugehörigen Chemikalien, einige Fahrräder erster Qualität, sämtliche Bedarfsgegenstände für Radfahrer, Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Köhler-Nähmaschinen, elektrische Apparate für Haus-Telegraphen und Telephone, Klingelanlagen u. s. w.  
Veräume Niemand, sich mein reichhaltiges Lager anzusehen, es bietet sich jetzt eine günstige Gelegenheit zum Einkauf von prächtigen

**Weihnachtsgeschenken.**  
Hochachtend  
**C. Gleich**  
Mechaniker,  
Roonstraße 15.

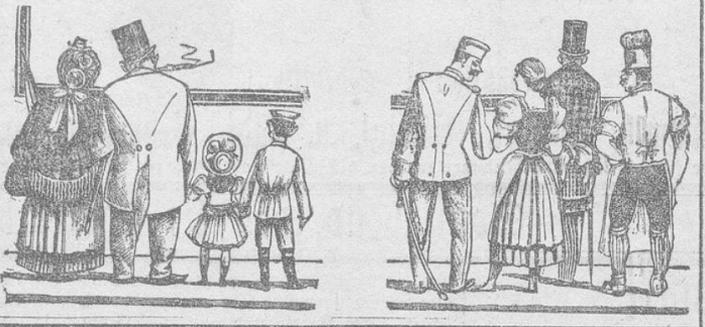
**Cognac**  
Gg. Scherer & Co.  
Langen Darmstadt.  
Ärztlich empfohlen.  
In allen Preislagen  
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.  
Cognac zuckerfrei Fl. Mk. 3.  
**Weindestillat.**  
Bevorzugte Marke für Reconvalenzen und Zuckerkranken.  
Lautamtl. Analys. frz. Cognac gleich.  
**Mosel-Cognac**  
Literflasche Mk. 2.-, 2.50, 3.-.  
Alleinige Verkaufsstelle  
**Ludwig Janssen,**  
Roonstrasse 106.

**Für Rettung von Trunksucht**  
versend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie.  
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt illaV Christina bei Säckingen Baden“.

Zum Feste empfehle ich:  
**Apfelsinen, Baumcakes, Hasel- u. Walnüsse, Nussmandeln, Traubenrosinen, Feigen, Marzipan- u. Chocolate-Confect etc. Bunsch-Essenzen, nur beste Marken. Arrac, Rum, Cognac, div. Weine, Thees, Cacaos, Chocoladen.**

**W. Wachsmuth,**  
Augusta-Drogerie.  
Verkaufe  
**Futterhäcksel**  
centnerweise 3.50 Mk.  
**B. S. Säbden,** Neuende.

**Weihnachtsausstellung**  
in den  
**feinsten Parfümerien u. Seifen, Christbaumschmuck**  
in großer Auswahl bei  
**Emil Schmidt,**  
Parfümerie und Drogerie, Roonstr. 84.



Grösstes  
Lager hier am Platze  
in  
**Schreib-, Comptoir- und Schul-Utensilien**  
bei  
**J. G. Müller,**  
Roonstr. 94.

**Einen großen Posten**  
**Seidenstoffreste**  
gebe, um bis Weihnachten damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen ab.  
**A. Rastede**  
Göserstr. 4 am Park.

Passendes  
Weihnachtsgeschenk.  
Eleganteste Ausführung.  
Mit und ohne Goldschnitt.  
**Visitenkarten**  
In Buch- und Steindruck.  
Billigste Preisnotirung.  
**Th. Süß**  
Kronprinzenstr. Nr. 1.

**Suppen-Terrücken**  
in allen Größen, höchst geschmackvoll und solide aus **Haaren** angefertigt.  
**Uhrketten**  
für Damen und Herren, mit und ohne **Goldbeslag, Goldketten, Brochen, Ringe** u. s. w.  
**Frau Elise Morisse,**  
Bantestr. 16, I., in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Wilhelmshaven, im Hause der Herren Gebr. Gehrels.

Confectionshaus  
**Schiff.**  
Billige Weihnachtskäufe!  
Ein Posten  
**Radmäntel**  
à 11.50.  
**Baby-Mäntel**  
weit unter Preis.  
**Mädchen-Mäntel**  
4, 5, 6 Mk.  
**Mädchen-Jackets**  
2.00, 2.75, 3.50.

**Achtung!**  
Die Eröffnung meiner **mechanischen**  
**Spielwaaren-Ausstellung**

zeige ich hierdurch ergebenst an, und lade ich ein hochgeehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.  
Meine Ausstellung umfasst in nur guter gebiegender Ausführung eine reichhaltige Auswahl in: Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Betriebsmodelle, Lokomotiven, einzelne Wagen, Laterna magica, Reservelichter dazu, auch zum Selbstaufladen, Induktions-Apparate und Maschinen, Experimentierkästen für Neugierige, Elektricität, verschiedene allerliebte Neuheiten in beweglichen Thieren u. s. w., u. s. w.  
Da ich obige Sachen als Specialität nur zu Weihnachten führe, so finden Sie bei mir eine Auswahl, wie dieselbe von keinem anderen Geschäft am Platze geboten werden kann.

Hochachtend  
**C. Gleich**  
Mechaniker,  
Roonstraße 15.  
PS. Etwaige Reparaturen werden nach Weihnachten gratis ausgeführt

**Weisse leinene Taschentücher,**  
50 cm groß, gestämt.  
Qualität 200 per Dgd. 3.00.  
" 210 " " 3.50.  
" 220 " " 4.25.  
" 230 " " 5.50.  
" 240 " " 6.50.  
" 250 " " 7.50.  
" 260 " " 8.50.  
**Weisse Batist-Bohlbaumtücher**  
Dgd. 5.00, 6.00, 7.00, 8.50.  
**Batist-Bohlbaumtücher**  
mit bedruckter Kante, in vielen neuen Mustern, Dgd. 3.50, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50.  
**Monogramm-Stidereien**  
werden schnell und sauber ausgeführt.  
**Wulf & Brandsen.**

**Leerstehende Wohnungen**  
und möblierte Zimmer werden sehr schnell vermietet durch das **Wohnungsbureau** des Hausbesitzervereins, (Roonstr. 92). Dasselbe nimmt jeder Zeit Anmeldungen leerer Wohnungen etc. gegen Hinterlegung von 50 Pf. entgegen. Der Nachweis an Mithier erfolgt kostenfrei.  
**Der Hausbesitzer-Verein.**

**Gardinenplätterei auf Neu!!**  
Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt.  
**W. Helmstedt,**  
Margarethenstraße 8/9.  
Jeden Tag Gardinen-Wäsche!!!

Als passende  
**Weihnachtsgeschenke**  
empfehle **Gesundheitssgegenstände** als:  
**Wäschmangeln, Wringmaschinen, Kohlenkasten, Ofenschirme, Schirmständer, Brodschneidemaschinen, Nickelservice, Bestecke, Gewürztageren, Wirtschaftswaagen, Schlittschuhe etc. etc.;**  
ferner empfehle  
**Christbaumständer**  
von 75 Pf. bis 4.- Mk.  
**Ernst Lammers**  
Peterstraße 85.

**J. J. Darboven's**  
streng naturell gerösteter  
**Kaffee**  
schmeckt am besten.  
Niederlage bei:  
**Ed. Bannbacker,**  
66 Neue Wilhelmsh. Str. 66.

**Bilder-Rahmen**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

**Neuester Pariser Schnitt!**  
Neuestes System! Leichtes Er-  
lernen für jede Dame!  
Ein neuer Kursus beginnt am 2.  
Januar 1898.  
**Marie Wacker,**  
Marktstraße 36.

**Baumsehuck**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

**R. Pape,**  
Zahntechniker,  
Bismarckstraße 14.  
Sprechstunden  
von 9-1 und von 3-7 Uhr.

**Lederwaaren**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

Schirme, Schürzen,  
Corsets, Röcke,  
**Baretts**  
in Pelz, Krümmen etc. bei  
**H. Hespén,**  
Neuende.

**S. Schimilowitz,**  
Neuendstraße 8.

**Geldschranke**  
von 125 Mk. an,  
**Nähmaschinen**  
von 48 Mk. an.  
**H. Hespén, Neuende.**

**Riviera-Beilchen**  
Parfüm empfiehlt  
**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstraße 15.

Bei  
**Katarrh, Husten, Heiserkeit,**  
Verschleimung, Hals- und Brust-  
leiden, Keuch- und Stikuhusten,  
Schwindsucht, wie überhaupt be-  
denklichen Krankheiten, wo nicht selte-  
racher Kräfteverfall des Patienten  
eintritt, so sei hiermit von Neuem  
auf die große seit 31 Jahren als  
unüberwunden anerkannte Vorzüg-  
lichkeit des Rheinischen

**Tüchtige Schlosser, Dreher**  
und **Schiffbauer**  
für Eisenarbeit finden dauernde Be-  
schäftigung.  
**G. H. Thyen,**  
Erodennd n. Schiffbau,  
Brake a. d. Wefer.

**Lederwaaren:**  
Courirtäschchen,  
Handtäschchen,  
Photographie-Albuns,  
Portemonnaies,  
Cigarren-Etuis,  
Visitenkartentäschchen etc.  
werden wegen Aufgabe derselben  
zu ganz billigen Preisen  
gänzlich anverkauft.

**Einen Posten**  
**Barthend-Betttücher,**  
in weiß und bunt,  
Stück von 65 Pfg. an,  
sowie wollene  
**Schlafdecken**  
empfehlen billigst  
**A. Rastede**  
Gökerstraße 4.

Für Ihre Kinder  
gibt Dr. Gether's **Padding-**  
**Pulver** à 10, 15, 20 Pfg. eine  
delikate, gesunde, nahrhafte Speise!  
Vorwiegend bei **G. Lutter,** Bis-  
marckstraße 55.

**Gutes Logis**  
für 2 junge Leute.  
Banterstraße 11, 1 Trp. r.  
beim Güterbahnhof.



**Emil Schmidt's**  
**Back-**  
**Pulver**  
ist der beste  
Ersatz für Hefe.  
Zu haben bei  
**Emil Schmidt,**  
Noonstr. 84.

**Trauben-Brust-Honigs**  
als Genuss-, Nähr- und Kraft-  
mittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2  
u. 3 Mk., Probfl. 0,60 Mk. bei  
**H. Schmann,** Bismarckstr. 15.  
**W. Wachsmuth,** Marktstr. 27.

**Photographie- und**  
**Poesie-Albuns**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

**Junges Mädchen**  
sucht zum 1. Januar im Geschäft  
Stellung gegen geringe Vergütung.  
Offerten unter H. P. 100 an die  
Expd. dieses Bl. erbeten.

**Gesucht**  
ein **Kinder mädchen** von 14 bis  
16 Jahren. Frau **Wahmann,**  
Nachw.-Bureau, Kaiserstr. 1  
**Gutes Logis**  
Grenzstraße 41.

**Gesangbücher**  
old. und preuss. für  
Civil und Militär.  
**Heinr. Flitz.**

**Gesucht**  
Frankheits- u. Ausbülfe sofort einen  
**Kellner.**  
**Robert Wolf.**

**Damen-Kragen**  
mit Sturmkragen werden gut und  
billig angefertigt auch von altem Stoff.  
Altendeichsweg 18.  
Zu verkaufen daselbst 200 aus-  
ländische **Briefmarken.**

**Zu vermieten**  
eine 4räumige  
**Wohnung**  
mit abgeschlossenen Korridor und eine  
3räum. **Stagenwohnung** auf gleich  
oder später.  
**W. Doll,**  
N. Wilhelmshav.-Str. 64.

**Zu vermieten**  
eine möbl. **Stube u. Kammer,**  
auf Wunsch mit voller Pension.  
**Wilh. Albers,** Altestr. 6.

**Astral-Baumlichte**  
sehr billig.  
**Heinr. Flitz.**

**Zu vermieten**  
billig 3 **Logis** für 2 Mk. pro Woche  
an 2 durchaus anständige Leute.  
Theisenstraße 7.

**Zu verkaufen**  
ca. 15 fette ausgewachsene  
**Schlachthähne.**  
**Joh. Finl,** Edwarden.

**Gesucht**  
zum 1. Januar ein ordentliches  
**Mädchen.**  
Frau **Hauptmann Pribnow,**  
Kaiserstraße 15.

**Abreiss-Kalender etc.**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

**Wilh. Schlüter,**  
Noonstr. 93. — Telephon 77.

**Gesucht**  
z. 1. Jan. e. ordl. **Dienstmädchen.**  
Marinebaumeister **Hartmann,**  
Königstr. 50, 2 Trp.  
Meldungen von 5-7 Uhr Abends.

**Gesucht**  
auf sofort einen ordentlichen  
**Jungen**  
von 14-16 Jahren.  
Mittelstraße 12.

Ein großer neuer  
**Kochheerd**  
steht billig zu verkaufen.  
**Restaurant „Zur Flora“,**  
Bismarckstraße 46.

**50 grosse Backskin-Anzüge**  
à 14-18 Mk., werth 20-30 Mk.,  
**60 Knaben-Anzüge**  
und  
**Mädchen-Kleider**  
für die Hälfte des Werthes.

**Güte und Mühen**  
von 30 Pfg. an bei  
**H. Hespén,**  
Neuende.

**Postkarten-Albuns**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.**  
m. b. H.  
Wir offeriren aus heute  
eintreffendem Dampfer:

	à Pfd.
Schellfische, große	—,35
mittel	—,20
kleine	—,15
Labiau große	—,25
Schollen, große	—,30
mittel	—,25
kleine	—,20
Knurrhahn	—,20
Steinbutt, große	1,30
kleine	—,75
Larbutt, große	—,60
mittel	—,30
Seezungen, große	1,60
kleine	1,00
Rothzungen	—,40
Lachs, gefrorener	1,30
Lander	—,60
Schot.	

Täglich frisch geräucherter **Büdinge**  
und **Sprossen.**  
Telephon Nr. 53.  
Niederlage bei **Geiles,** Altestr. 18.

Feine wollene  
**Jaquard-Schlafdecken**  
10 1/2 Mk., sowie

**Tisch-, Bett- und**  
**Pferdedecken**  
billigst bei  
**H. Hespén,**  
Neuende.

**Märchen- u. Bilderbücher**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

Feine frische **Liichbutter**  
liefere in Postcoll u. in Fässern von  
25 u. 50 Pfd. à 90 Pfd. franco; ge-  
standene **Natur-Grasbutter,** als  
Koch- und Backbutter, à Pfd. 75 Pfd.  
franco. **Wwe. Stürenburg,**  
Ostermarsch (Dufriesland.)

**Ein Polsterer**  
sucht Beschäftigung in und außer dem  
Haufe. Die Arbeiten werden **billig**  
und sauber ausgeführt.  
Wo? sagt die Expd. d. Blattes

**Kaufe**  
**Rothweinflaschen.**  
**M. Athen,** Königstr. 56.

**Briefpapier-Cassotten**  
in grösster Auswahl.  
**Heinr. Flitz.**

Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ist eröffnet. Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume  
bietet dieselbe  
**eine viel grössere Auswahl**  
wie im vorigen Jahre.  
**Heinr. Flitz,**  
Ecke Bismarck- und Gökerstrasse

**Lager von**  
Rathenower Brillen, Pineenez  
und sämtlichen optischen Artikeln.  
**G. Meuss, Optiker,**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 26.

Die  
**Weingroßhandlung**  
von  
**Wilh. Stehr,**  
Peterstraße 82,  
empfehlen seine abgelagerten  
**Weine,**  
speciell 1898er, sowie **Spirituosen**  
und **Liquore** in größter Auswahl  
zu billigsten Preisen.  
Detail-Verkauf nur Peterstraße 82.

# Ich gebe

VOM

**Ersten bis Letzten Dezember**

auf sämtliche Knaben-Anzüge | Größe 1—12 für das Alter  
auf sämtliche Knaben-Paletots | von 2 bis 16 Jahren,  
sowie auf einen Posten zurückgesetzter Herren-Anzüge u. Paletots

## 25% Rabatt

Es ist dieses eine Gelegenheit, besonders **billig** zum Feste zu kaufen und bürgt das Renomee meiner Firma für **strengste** Reellität.

In sämtlichen Bedarfsartikeln, als Cravatten von 5 Pf., Regenschirme von 75 Pf., Normalhemden von 65 Pf. usw. bietet mein Lager colossale Auswahl.

<b>Große Herren-Artikel:</b>	<b>Sämtliche Arbeitergarderoben</b>
Paletots . . . von 7,00 an,	Ueberziehhosen v. 75 Pf. an,
Anzüge . . . von 7,00 an,	Mittel . . . von 95 Pf. an,
Hosen . . . von 3,00 an,	u. s. w.

Der Rest in Schuhwaaren **sell** bis 1. Januar geräumt sein und gebe ich solche

**für jedes annehmbare Gebot weg!!!**

# Louis Leeser

Ecke Bismarckstr.  
am neuen  
Marktplatz.

Verkaufsräume Parterre und 1. Etage.

Beachten Sie die Auslagen in meinen 11 Schaufenstern.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Ein ebenso gern gesehenes wie nützliches  
**Weihnachtsgeschenk** ist eine hübsche

## Tischdecke.

Tischdecken in großer Auswahl von 1 Mark an.

Plüschdecken mit hübscher altdeutscher Bordure  
6.50 und 8.50 Mark.

Allen Freunden einer guten Tasse Thee

empfehle

ich als Spezialität meine seit 1874 hier eingeführten rühmlichst  
bekanntesten

## Ostfriesische Mischungen

im Preise von 1.40, 1.80, 2.40, 2.80 und 3.80 Mk.  
das Pfund.

## C. J. Behrends,

Bismarckstraße 58.

## Weihnachtsausverkauf

**Wegen Uebergabe des Geschäfts**

sollen sämtliche Waaren

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**  
verkauft werden.

Nachstehende Artikel hebe als besonders preiswerth  
hervor:

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Photo-  
graphic- u. Schreibalbums, Schreibmappen,  
Briefpapier in Cassetten, Photographie-  
rahmen, Christbaumschmuck, Spielwaaren  
und Puppen.

## L. Berlow Ww.

Gökerstraße 14,

Papier-, Galanterie- u. Schreibwaarengeschäft.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Aus meinem großen Wäschelager  
offerire ich

## Wäsche

für Damen, Herren und Kinder verschiedener Art  
zu ganz enorm billigen Preisen.

Bei Entnahme von einem halben Duzend pro Sorte  
extra billig.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonnabend:

Gesellschafts-Abend  
im „Aegir“.  
Der Altschmöcker.

Militär-Invalidenverein.

**Versammlung**

am 18. d. Mts., Abds. 8 1/2 Uhr,  
in der „Wilhelmshalle“.

Der Vorstand.

**Zu vermieten**

zum 1. Februar eine schöne geräumige  
**Unterkunft**, mit oder ohne  
Werkstelle.

Kopperhöfen, Hauptstraße 32.

**Billig zu verkaufen**

eine fast neue **Bücher** mit Darr'scher  
Schule, passend als Weihnachtsgeschenk.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

## Arminsterteppiche

in prachtvollen Exemplaren und bewährter  
Qualität (kein Schund)

5.80, 6.80, 8.50 bis 33.00 Mark.

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 295.

Sonnabend, den 18. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

### Fünftes Blatt.

#### Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Ausrägern noch fortwährend entgegengenommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

#### 5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das Fehderland und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirkksamste Infertionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

13.

### Maria Sabina Lindentrost.

Von A. von Versdorff.

(Fortsetzung.)

Sie nickte ihm zu, und es fiel ihr gar nicht als ungehörig auf, daß er sie beim Vornamen nannte. „Und Ihre Mutter — Ihre Geschwister?“ fragte sie weiter.

„Meine Mutter starb bald nach meiner Hochzeit, mein Bruder ist in fernen Ländern gestorben und verdoeben. Die älteste Schwester lebt in einem Stifte, in welchem ihr Jnes eine Stelle kaufte, wie sie überhaupt in verschwenderischer Weise Geld über mich und die Meinigen ausstreute.“ Wieder flog der finstere, ermüdeter Ausdruck durch sein Auge. „Meine jüngste Schwester fand eine Verjorgung — sie heiratete einen Kaufmann in Holstein und brachte ihm sogar eine kleine Mitgift mit, die Jnes ihr ausgefetzt hatte. Sie hat sich viele Freunde gemacht mit dem „ungerechten Mammon“; was mit ihm gethan werden konnte, ist gethan worden. Freilich scheint es kaum so viel zu sein, wie hier ohne ihn geschah,“ flügte Johannes mit einem ernsten Lächeln hinzu, Sabina's friedevollem Blick bezeugend.

Wie aber das tägliche Leben selten so rücksichtslos zu sein pflegt, ernste und schwere Momente mit seinen Erbarmlichkeiten in Nähe zu lassen, so auch diesmal nicht.

Kätzchen und Klärchen hatten Sabina seit einiger Zeit ein wenig gestört, sogar Gaste mit telegraphischen, unheimlichen Zeichen von den Fenstern und von der Hofthür aus, die der Schulrath glücklicherweise nicht bemerken konnte, da er ihnen den Rücken zugekehrte.

Wie konnten die guten Kinder auch ahnen, was da unten verhandelt wurde, wie dort unter den alten Ulmen, in der unberankten Laube Vergangenes und Gestorbenes zu Gaste kam und sein spätes Recht verlangte! Wie Tante Binens „Roman“ dort noch ein Mal sein blaßes Angesicht erhob! Für sie handelte es sich um Wichtiges: blieb der Schulrath zum Abendbrot oder nicht?

Im ersten Fall war absolut nichts da, was man ihm schicklicher Weise hätte vorsehen können — im zweiten Fall aber änderte sich nichts an der Thatsache, daß die eigentliche Essenszeit bereits vorüber war. Guste hatte ohne viel zu fragen, den Thee aufgeköpft, und da stand er nun und zog „aus Leibeskräften“, wie Klärchen bemerkte.

„Du sollst sehen, der Mann ist im Stande und bleibt ganz munter da,“ meinte sie indignirt.

„Als wenn alle Menschen Geld hätten und nur so in die Speldekammer zu langen brauchten!“ fügte Kätzchen hinzu.

„Solch hohe Herren, die Zeit ihres Lebens für nichts gesorgt haben, sind manch Mal naiv.“

„Von Kindheit an ist er doch nicht Schulrath gewesen; er könnte doch vielleicht wissen! Geh' noch ein Mal hinunter, am besten direkt zur Tante, Kätze, und frage eben ganz einfach und bescheiden an.“

„Sie kommt gerade!“ rief Kätzchen erleichtert und wich vom Fester zurück. „Was der nur erzählt haben mag — sie sieht ganz blaß und erschöpft aus. Gott Lob, er geht nach Hause.“

Von nun an kam der Schulrath Germersheim öfter, und allmählich wurde er den beiden erschauten Mädchen eine ganz bekannte und vertraute Erscheinung in der Laube, sie wichen ihm nicht mehr aus und begriffen ihn unbefangen. Sein einnehmendes Neufere, sein liebenswürdiges Wesen gefiel ihnen am Ende nicht schlecht; und schließlich fühlten sie sich doch auch geehrt und geschmeichelt. Außerdem war ihr leicht erregtes Mitgefühl für die beiden kranken Töchter, die er hatte, erregt worden.

Sie hätten gar zu gern ihre Bekanntschaft gemacht, aber Doktor Germersheim schien das nicht zu wünschen. Er hat nicht darum.

Und Sabina?

Werde sie nicht eigentlich jünger und hübscher mit jedem stillen Abende, an dem der Geliebte ihrer Jugend ihr in sanftem Gespräch gegenüber saß?

Wenn er da war, kam die Brille nicht zum Vorschein, eine feisere Farbe lag auf den schön geschnittenen Zügen, die Silberfäden in dem glänzend braunen Schitel waren gar nicht störend und der Ausdruck ihrer trotz der Kurzsichtigkeit unverändert schönen Augen, so belebt und heiter, daß es sogar ihren Nichten auffiel. In dem schwarzen schmucklosen Kleide mit dem schmalen weißen Streifen am Hals und Armen, mit der sanften Würde ihrer Beziehungen erinnerte sie an eine edle Klostererschönung.

So meinte wenigstens Kätzchen.

„Sich nur, wie hübsch Tante Bine aussieht,“ sagte sie fräppirt zu ihrer Schwester, „ganz jung und rosig; ich habe das bis jetzt eigentlich gar nicht so gesehen.“

Kätzchen nickte.

„Ja, für ihre 38 Jahre sieht sie noch sehr nett aus — besonders wenn sie die Brille nicht auf hat, daß man ihre alten, guten, lieben Augen sehen kann.“ Und sie strichelte die lachende Tante, der es bei den unschuldigen Reden ganz warm ums Herz geworden war. Warum, mußten die Kinder übrigens nicht Sabina hatte den Freund gebeten, vor diesen über ihre schlichten Jugendbeziehungen nicht zu reden und auch der Müllerschen Schule nicht zu erwähnen.

Ihre innige Bitte, seine Töchter zu ihr zu führen, hatte er abgelehnt. „Sie sind scheu und ängstlich und gehen nie zu Fremden,“ sagte er.

Sabina schweig. Wie gern wäre sie zu ihnen gegangen und hätte versucht, ein wenig Sonnenschein und Licht in die armen Herzen zu bringen! Aber sie dachte doch es ihm nicht anbieten zu können, in sein Haus zu kommen — denn er sprach den Wunsch nicht gegen sie aus und verstummte oft, wenn sie das Gespräch auf seine Kinder brachte.

Es war eigentlich unbegreiflich von ihm, daß er nicht einfach sagte: Helfen Sie mir, schaffen Sie Rath!

Sie nahm sich vor, keine falsche Scham und Scheu Platz greifen zu lassen, sondern einmal ehrlich und offen zu fragen, ob er denn ihrer Freundschaft so wenig zutraue!

Die Gute! Wie vernünftig und schulmeisterlich sie mit ihrem Herzen redete! Und doch glich sie einer Blume, die am Nordfenster des Lebens gestanden und geduldig ihre Pflicht gethan, dann aber ordentlich aufblühte und lichtgrün trieb als der Zufall sie auf die Südseite trug.

Es war gekommen, was kommen mußte. Sabina hatte dagegen die Augen geschlossen; aber sie hatte es kommen gefühlt. Nun war er da, als die letzte Rose am Fenster der großen Wohnstube ihre Blätter leise fallen ließ, als eine Spanne Zeit vergangen war.

Langsam floß der Regen an den Scheiben nieder, und der Wind klang in klagendem Ton ums Haus. (Fort. folgt.)

### Deutscher Reichstag.

10. Sitzung.

Berlin, 14. Dezember. Die Berathung des Stats wird fortgesetzt.

Abg. Nicker (freis. Vg.) wendet sich zunächst gegen den Ausspruch des Abg. v. Leipziger, daß das Ansehen des Reiches unter dem Grafen Caprivi gesunken sei. Er erinnere an das Wort des Kaisers, daß die Handelsverträge eine rettende That gewesen seien. Die Frankenstein'sche Klausel müsse festgehalten werden, bis ein konstitutioneller Ersatz dafür geschaffen sei. Redner stellt sodann die Frage, warum der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Coalitionsverbotes nicht eingebracht werde und bispriicht hierauf den Kampf des Vereins Nordost gegen die Agrarier, wobei letztere bereits sich auf dem Rückzuge befinden.

Kriegsminister v. Gokler erwiderte auf eine Anregung des Vorredners, es läge zur Zeit keine Veranlassung vor, die zweijährige Dienstzeit zu verändern, ebenso sei auch die Vermehrung der Infanterie-Bataillone noch nicht beabsichtigt. Dagegen sei die Reorganisation der Feldartillerie dringend erforderlich.

Abg. Paasche (nl.) wendet sich gegen die Behauptung des Abg. Bebel, daß die Arbeiter alle Lasten tragen und auch die Soldaten stellen. Redner verlangt Abhilfe gegen die Mißstände des Eisenbahnwesens. Die Maßnahmen in Nordamerika gegen die Zucker-Einfuhr müßten die Regierung zum Einschreiten veranlassen.

Staatssekretär v. Posadowsky erklärt, für die Verhandlungen über die neuen Tarife mit England und Amerika seien die Grundlagen festgelegt. Das gegenwärtige Stadium sei für eine weitere Mittheilung unzulässig. Dem Abg. Richter gegenüber bemerkt der Staatssekretär, der wirtschaftliche Ausschuß sei etwas Anderes wie Volkswirtschaftsrath. Seine Mitgliederzahl dürfe nicht zu umfangreich sein, um förderlich arbeiten zu können. Ueber die Spezialfragen werden Sachverständige gehört, eventl. cooptirt werden. Bezüglich der Aufgaben des wirtschaftlichen Ausschusses gelte es zunächst, noch ein ungeheures Material zu sammeln, wozu das Reichsamt des Innern und das ganze handelspolitische Bureau existiren. Weiter handle es sich um die Aufstellung neuer Tarife. Unser Zolltarif sei veraltet. Die Tarife

müssen möglichst spezialisiert werden, um günstige Verträge zu erreichen. Vor Fertigstellung des Tarifs könnten wir neue Handelsvertragsverhandlungen nicht einleiten. Wir wollen uns eingehend informieren, um 1904 mit dem technischen Verständnis auf der Höhe zu sein. Die heilige Pflicht müsse es sein, zu prüfen, ob die Interessen der Landwirtschaft bei den jüngen Handelsverträgen genügend geschützt seien, wenn nicht, müsse ihr ein höherer Schutz gewährt werden. Was das Zuckersteuergesetz anlangt, so könne man doch kein Gesetz über Bord werfen, ehe man ein besseres habe. Der ganzen Natur nach könnte das Gesetz noch gar nicht seine Wirkung zeigen.

Der Abg. Richter bemängelte die Erhöhung der Bezüge des Reichskanzlers. Es sei unbegreiflich, wie er dieses thun konnte, nachdem er den Vorgängen in der vorjährigen Budget-Kommission beigewohnt.

Abg. Zimmermann erklärt seine Sympathie mit dem wirtschaftlichen Ausschuß und kritisiert die Haltung der Sozialdemokraten gegenüber dem kleinen Bauernstande. Er bespricht sodann den Einfluß des Judenthums und erwähnt den Fall Rosenthal in Erlangen. Die Erhöhung der Bezüge des Reichskanzlers könnte der Reichstag nicht bewilligen, so lange das Reich nicht Geld genug für die Diäten der Abgeordneten habe. Schließlich fragt Redner, wie man sich zu den Stammesgenossen in Oesterreich stellen solle. Wir müssen uns beschweren, daß die verbündeten Regierungen Sympathiegebungen für die Deutsch-Oesterreicher verhinderten. Die Sprache, Sitten und Kultur verbanden alle Deutschen. Diese Verbindung dürfe nicht durch die Reichsregierung gehindert werden.

Abg. Hoderberg meint, in Italien seien Strömungen vorhanden, welche den Dreibund bedrohen, um so fester müsse das Verhältniß zu Oesterreich sein, aber die Magyaren spielten dieselbe Rolle in Oesterreich, wie die Preußen in Deutschland. Wenn die Ungarn sich begeistern, daß man den Croaten Jhny gelobt und ihres Parlamentarismus lobend gedacht, berühre das komisch. Die Pesther Doakte haben den Deutschen nur das Leben erschwert, darum müsse man über die Pesther Tage kein Bedauern ausdrücken. (Unruhe.) Redner spricht der Regierung seine Anerkennung aus, daß die aufrührerischen österrreichischen Liberalen gehindert wurden, auch hier ihr Wesen zu treiben. (Große Unruhe.)

Abg. Stumm betont (freicons.), daß man auf diese Weise den Frieden und die Freundschaft mit Oesterreich nicht fördere. Wir werden gut thun, an der Gewohnheit festzuhalten, in der äußeren Politik unsere Ausdrücke sehr vorsichtig zu wählen. Nach meiner Ansicht hat der Reichskanzler kein Versprechen gebrochen, er hat materiell und formell korrekt gehandelt.

Das Haus vertagt sich sodann am morgen 1 Uhr. Tagesordnung: 1) Schnelliger Antrag des Abg. Richter, betreffend Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Bachnick. 2) Rest der heutigen Tagesordnung. 3) Erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Militärstrafprozessordnung.

### Vermischtes.

—\* München, 14. Dez. Heute Mittag stürzte bei einem Neubau in der Lindwurmstraße, Ecke der Daiserstraße, ein Erker ein, wobei ein Bauarbeiter getödtet wurde und elf Arbeiter schwere Verletzungen davontrugen.

—\* Bonn, 13. Dezbr. Dem „Generalanzeiger“ zufolge wurden gestern durch den Einsturz einer Mauer im alten Besengebäude in der Remigiusstraße ein Mann mit seinem Kinde getödtet.

—\* Wie verlautet, wird die Pariser Akademie der Wissenschaften dem Professor Röntgen einen der bedeutendsten Preise, über den sie verfügt, den Prix Lacaze, der 10,000 Fr. beträgt, für seine Entdeckung der X-Strahlen verleihen.

—\* 5935 Studirende zählt nach dem joesen ausgegebenen Personalverzeichnis die Berliner Universität im gegenwärtigen Winterhalbjahr. Am stärksten ist die philosophische Fakultät; sie umfaßt 2150 Kommissionen. An zweiter Stelle steht die juristische Fakultät mit 1984 Studirenden; es folgen die medicinische mit 1360, die theologische mit 441. Zum Hören der Vorlesungen sind noch 4496 Personen berechtigt, so daß die Gesamtanzahl 10431 beträgt.

—\* (Der feine Ton.) Heute fahren wir II. Klasse, sind lauter feine Leut' drin. Benehmt's Euch fein, verstanden. Der Erste, der sich ordinär benimmt, kriegt a Watschn, daß ihm der Müffel aufschwillt wie a Luftballon!

## „APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Siehe Bericht aus der Klinik des

Geheimraths Professor Gerhardt

in der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des Apenta Wassers bei Behandlung der Fettsucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.

Käuflich bei allen Apotheken, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

**Neu! Neu!**  
**Brenn-Apparate,**  
 rauch- und geruchlos, D. R.-P. No. 91094,  
 verkauft und verleigt  
**Krebs & Schnäckel,**  
 Neue Wilhelmshabenerstraße 80.



**Specialität:**  
 Hochfeinste Süsrahm- und Tafel-Margarine.  
 General-Vertretung und Fabriklager:  
**H. Büning, Bremen,**  
 Knochenhauerstrasse 16.  
 Fernsprecher Nr. 983.

Meiner werthen Kundschaft  
 offerire ich

**Gebr. Slavador-Caffee**

à Pfund 100 Pfg.  
 hochfein und kräftig im Geschmack, das Preiswertheste was ich  
 bis dahin in dieser Preislage anzubieten hatte.

Ferner offerire einen reellen  
**gebrannten Caffee**

à Pfd. 80 Pfg.  
 bessere Qualitäten zu 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 à Pfd.

echt  
**arabischen Mokka**

à Pfund 1,80,  
**Ceylon- und Java-Mischung**  
 à Pfd. 1,80.

Obige Preise entsprechen einer Ermäßigung gegen früher  
 um 20 bis 30 Pfg. das Pfund.

**C. J. Behrends**  
 Bismarckstraße 58  
 Caffee-Rösterei mit Motorenbetrieb.

**Weihnachtsausstellung.**

Große Auswahl in  
 div. Baumbehang, frischen Lübecker, Kö-  
 nigsberger und bunten Marzipanen, sowie  
 Confitüren, Cartonagen, Knallbonbons und  
**Honigkuchen**

empfehl die Conditorei  
**Otto Lüddecke,**  
 Roonstraße.

**Wilhelmshalle.**  
 Freitag Abend von 6 Uhr ab  
**Kartoffelpuffer**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**F. Pesel.**



**Mainzer Sauerfrant,**  
 sauberer, langer Schnitt,  
**echte Frankfurter**  
 empfiehlt

**Wilh. Schlüter,**  
 Telephon 72 und 77.

Für den Hausbedarf  
 empfehle hochfeine  
**Tafelbiere**

aus der Gemelinger Actien-Brauerei,  
 helles und dunkles, letzteres nach  
 Bayerischer Art eingebraut in:  
 Champagner-Fl. 18 Fl. für Mk. 3,  
 gewöhnl. Fl. 26 " " " 3,  
 in Flaschen mit  
 Schraubenverschluss 30 " " " 3,  
 Gemelinger Löwen-  
 bräu 28 " " " 3,  
 ferner:  
 Kulmbacher Export-  
 Bier 18 " " " 3,  
 Münchener Löwen-  
 bräu 18 " " " 3,  
 Gräzer Rauchbier,  
 alt und höchst  
 entwickelt 15 " " " 3,  
 Harz-Sauerbrunnen 20 " " " 3,  
 Engl. Porter und  
 Ale à Fl. 50 Pfg.

**Wilh. Stehr,**  
 Filiale:  
 Wilhelmstraße 1a, Peterstraße 82,  
 Telephon Nr. 99. Telephon Nr. 14.



Der  
**Anzeiger für Harlingerland**  
 (Kreisblatt für den Kreis Wittmund)  
 ist im Kreise Wittmund (die Amts-  
 gerichtbezirke Wittmund und Esens  
 umfassend) das **verbreitetste Blatt**  
 (Auflage 2400) und deshalb für diesen  
 Kreis als das **hervorragendste**  
**Insertionsorgan** zu bezeichnen.  
 Insertionsgebühr für Ostfriesland  
 10 Pfg. die Zeile. Der Anzeiger für  
 Harlingerland erscheint wöchentlich  
 3mal, Abonnementspreis 1/4jährlich  
 1,50 Mk. — **Um Verwechslungen**  
**zu vermeiden, bitten wir genau**  
**auf den Titel „Anzeiger für Harlinger-**  
**land“ zu achten.**  
 Die Expeditionen des Anzeigers für  
 Harlingerland  
 in Wittmund und Esens.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
 empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:  
**Garnirte Damen- und Kinderhüte, Hauben,**  
**Schleier, Kragen, Schleifen u. s. w.**  
**Garnirte Hüte** jetzt zu bedeutend herunter-  
 gesetzten Preisen.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.**

Als passende  
**Weihnachtsgeschenke**

empfehle:  
 Postkartenalbum von 50 Pfg. an.  
 Photographiealbum von 60 Pfg. an.  
 Reliefalbum von 40 Pfg. an.  
 Briefmarkenalbum von 10 Pfg. an.  
 Schreib- u. Poesiealbum v. 10 Pfg. an.  
 Bilderrahmen und Ständer von 10  
 Pfg. an.  
 Portemonnaies von 10 Pfg. an.  
 Abreißkalender für 1898 v. 10 Pfg. an.  
 Steinbalken von 50 Pfg. an.  
 Tuschkasten von 10 Pfg. an.  
 Tornister von 100 Pfg. an.  
 Schultaschen von 50 Pfg. an.  
 Gesellschaftsspiele von 10 Pfg. an.  
 Cigarrentaschen von 50 Pfg. an.  
 Briefeassetten mit 25 Pfg. und 25  
 Couverts von 40 Pfg. an.  
 Schreibmappen und Unterlagen.  
 Gesangbücher für Militär- und Civil-  
 Kirche,  
 sowie alle übrigen Schreibwaaren äußerst billig.

**Albert Maas,**  
 Buchbinderei und Papierhandlung,  
 Gökerstr. 16, nahe der Hauptwache.  
 NB. Beachten Sie gefl. die Preise im  
 Schaufenster. D. O.

**Albert Graul, Gökerstraße 4**  
 empfiehlt sein Lager von sämmtlich

**Musikinstrumenten**  
 und deren Bestandtheilen.

**Musikalienhandlung, Pianinos.**

Spezialität für Seegegend: Eisenkonstruktion, kreuz-  
 seitig, Unterdämpfung. Zehnjährige Garantie.

**Reparatur-Werkstatt.**  
 Piano stimmen wird sortirt u. kunstgerecht ausgeführt.

**Sübsche Weihnachtsgeschenke**  
 aller Art

für Kinder und Erwachsene finden Sie im

**50 Pfg. u. 1 Mk.-Bazar**  
**Bismarckstr. 14**

in Spielwaaren, Federwaaren, Luxusgegenständen,  
 Puppen, Glas-, Porzellanwaaren und Gebrauchs-  
 gegenständen etc.

Zur gefälligen Ansicht und Auswahl ladet ein  
**C. W. Transchel.**

Empfehle  
**eingerahmte und uneingerahmte Bilder,**

als: Kupferstiche, Stahlstiche, Gravuren, Aquarelle,  
 Photographien, Veldruckbilder und Hausseggen in  
 großer Auswahl.

Das Einrahmen von Bildern wird fachgemäß und zu  
 mäßigen Preisen ausgeführt in nur guter Leiste und den neuesten  
 Mustern.

**Ernst Iburg Nachfolger,**  
 Roonstraße 75.  
 NB. Gefällige Weihnachttaufträge werden baldigst erbeten,  
 damit jeder Auftrag prompt erledigt werden kann

Anker-Linoleum.

Möbelstoffe.

# Teppiche.

Gardinen.

Hansa-Linoleum.

**Grosse Auswahl!**

Die Firma übernimmt die Ausführung von Decorationen jeder Art für Salons, Wohn- und Speisezimmer, Hotels, Restaurants, Anstalten und Bureaux von den einfachsten bis zu den elegantesten.

## Axminster-Teppiche

5,00, 6,50, 7,50, 10,50, 12,50, 13,50, 17,50, 21,00 Mk.

## Holländer-Teppiche

sehr dauerhafte Qualität aus gezwirnten Haargarnen.

## Herkules-Teppiche

schwere dauerhafte Qualität aus gezwirnten Haargarnen. Persische Muster in soliden Farben.

## Koga-Teppiche.

Besonders schwere Qualität aus gezwirnten Haargarnen. Buntfarbige Muster in orientalischen und Fantasie-Blumen-Geschmack.

## Tapestry-Teppiche.

Bestes Fabrikat. Reichhaltiges Sortiment.

## Velvet-Teppiche.

Solideste Plüsch-Qualität. Reichhaltige Sortiments neuer persischer, Rokoko- und Blumen-Muster in effectvollen Farbentönen.

Vorjährige Teppiche verkaufen wir mit 20—25 pCt. Rabatt.

## Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.

Künstlerisch ausgeführte Muster jeder Stylart in nur bewährten Qualitäten. Sehr billige Preise.

## Abgepasste Gardinen

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

## Portièren

in grosser Muster- und Farben-Auswahl, vom einfachsten gestreiften Genre bis zu den elegantesten Decorationen in Plüsch, Tuch und Seide.

## Tischdecken, Möbelstoffe und Läuferstoffe

in überraschender Auswahl.

## Angora-Felle.

Grosses Lager schöner langhaariger Exemplare.

## Chinesische Ziegenfelle,

dopp. gereinigt, 75x175 cm gross, weiss und grau, Stk. 5,75 Mk.

## Reizende Neuheiten

in Rückenkissen, Puffs, seidenen Ruhkissen, gestickten Tischläufern und passenden Deckchen.

## Reisedecken, Schlafdecken, Pelz-Fussäcke.

Brautausstattungen empfiehlt die Firma ihre durch hervorragende Güte u. Preiswürdigkeit rühmlichst bekannten Teppiche, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Rouleaux etc.

**Billigste Preise!**

Puppenstuben-Tapeten. Grosse Auswahl.

# Gökerstr. 15. Gebrüder Popken. Gökerstr. 15.

Puppenstuben-Tapeten. Grosse Auswahl.

An Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Die besten und schönsten  
**Einladungskarten, Verlobungskarten,  
Glückwunschkarten etc.**

mit dazu passenden Couverts  
werden sofort und billigst angefertigt  
von der

**Buchdruckerei des Tageblattes**

**Th. Süß**

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Walnüsse,  
Haselnüsse,  
Paranüsse,  
Kernmandeln,  
Traubenrosinen,  
Feigen

empfehlen  
**Rich. Lehmann**  
Bismarckstrasse 15.

## 100 000 Harmonikas



mit meiner selbst erfundenen, garantierten unzerbrechlichen Spiral-Claviaturfederung habe ich bereits seit längerer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Zahmwerden meiner neuen Zahnenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R. G. M. Nr. 47482 geschützt. Ich verlange für nur **5 Mark!** gegen Nachnahme, als besondere Specialität, eine elegante Concert-Zug-Harmonika, mit einer herrlichen, 24-tönigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückenteil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, brillante Nickelbelegel, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Metallband umlegt, gutem, hartem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Subalter, fortirte Balgfalten mit Metall-Edelstahlgewinde, 35 cm Höhe Verpackung und Selbstercheinung unison.

Dieses Instrument mit harmonischem Clavienspiel nur 30 Hg. mehr. Nur zu beziehen durch den Erfinder **Heinr. Fuhr, Heuenrade i. W.** Sachmeister ältester und grösster Harmonika-Fabrikant in Heuenrade. 5-, 4-, 3-stimmige und 2-stimmige Concert-Instrumente zu raumend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.



ist das anerkannt einzig bewährteste Mittel gegen Mäuse schnell und sicher zu tödnen, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packung 50 Pfg. und 1 Mk.  
Depots: Rich. Lehmann, Bismarckstrasse 15, Hugo Süßke, Kronstrasse 104.

# G. Henkel,

4 Wallstraße. Wilhelmshaven. Wallstraße 4.  
Tapezier und Decorateur.

## Möbelmagazin u. Zimmereinrichtungen

Lager von

**Plüsch, Möbelstoffen u. Portièren.**

Sehr wichtig für Verlobte.

### Zimmereinrichtung.

- |                                       |           |
|---------------------------------------|-----------|
| 1 Vertikow, echt Nussbaum mit Wuschel | Mk. 60.—  |
| 1 Kleiderschrank                      | " 60.—    |
| 1 Sopha mit Granit                    | " 50.—    |
| 1 Tisch, viereckig mit Stegfüß        | " 20.—    |
| 6 Stühle mit Walzen, à Mk. 7.—        | " 42.—    |
| 1 Spiegel mit Spiegelschrank          | " 50.—    |
| <hr/>                                 |           |
|                                       | Mk. 282.— |

### Schlafzimmer.

- |                      |            |
|----------------------|------------|
| 2 Bettstellen        | Mk. 32.—   |
| 2 Matratzen          | " 44.—     |
| 1 Waschtisch         | " 13.—     |
| 1 Nachttisch         | " 10.—     |
| 2 Stühle, à Mk. 3.50 | " 7.—      |
| 1 Spiegel            | " 3.75     |
| <hr/>                |            |
|                      | Mk. 109.75 |

### Küche.

- |                           |           |
|---------------------------|-----------|
| 1 Küchenschrank           | Mk. 23.—  |
| 1 Küchentisch             | " 9.—     |
| 2 Küchensühle, à Mk. 2.50 | " 5.—     |
| 1 Eimerschrank            | " 12.50   |
| <hr/>                     |           |
|                           | Mk. 49.50 |

Volker- und Decorations-Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt.

## Zum Weihnachts-Feste

halte meine reichhaltige Auswahl in feinen

# Seifen und Parfümerien

in geschmackvollen Packungen bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann,**

Drogerie und Parfümerie,  
Bismarckstrasse Nr. 15.

# Schuhwaaren f. Herren

in grosser Auswahl!

- Herren-Zugkiefeln, ff.
- „ Schnürkiefeln, ff.
- „ Schnürschuhe, ff.
- „ Schnürschuhe, recht derb
- „ Zugschuhe, recht derb
- „ Segeltuchschuhe (Gummisohlen)
- „ Gummischuhe
- „ Filzschuhe und Pantoffeln
- „ Gauschuhe (Leder).

Gute Waare! Billige Preise!

# A. Leverenz,

24 Wallstr. 24, nahe der Burg Hohenzollern.

Anfertigung nach Maass, sowie Reparaturen prompt.

# Hermann Johannsen

Ecke Bismarck- und Neuestraße.

Ältestes u. renommirtestes Geschäft am Platze.

## Ausverkauf!

Durch den großen Aufschwung des Geschäfts sehe ich mich gezwungen, meine Verkaufsräume bedeutend zu vergrößern. Bevor der Umbau jedoch vor sich geht, soll das ganze Waarenlager

**bis Weihnachten**  
zu sehr niedrigen Preisen ausverkauft werden.

Nachstehende Artikel sind besonders preiswerth und eignen sich dieselben sehr für den Weihnachtstisch:

Schwere Hauskleiderstoffe 25, 30, 32, 36, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf. u. f. w. per Mtr., doppeltbreit.

Damentuche, doppeltbreit, von 40 Pf. an.

Crepes, Chevots, reine Wolle, prima Qualitäten, von 50 Pf. bis 4 Mk. per Mtr.

Gemusterte Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Reinwollene schwarze Kleiderstoffe in schlicht und gemustert von 50 Pf. per Mtr. an.

Ballstoffe! Elegante chic Sachen. Ballstoffe!

Einen Posten abgepaßter Kleider 1.50, 2, 2.15, 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50 Mk. u. f. w.

(Die Kleider enthalten alle 6 bis 7 Meter.)

Theeschürzen von 20 Pfg. an.

Hausstandschürzen von 50 Pfg. an.

Schwarze Cachemire- u. seid. Schürzen 0.65—10 M. Unterröcke. — Corsetts.

Balltücher, Schultertücher, Kapotten, Muffen.

Damen- und Kinderstrümpfe.

Damen- und Kinderleibwäsche.

Taschentücher für Damen, Herren u. Kinder, sehr billig.

Tischzeuge in Drell, Jaquard u. Damast in großer Auswahl.

Theeservietten mit Hohlfaun.

Gedecke mit 6 Servietten in großer Muster- auswahl, das ganze Gedeck nur 1.10 Mk.

Enorme Auswahl in Oberhemden, Kragen, Manschetten und Cravatten.

Buckskin! Elegante Herren-Anzüge nach Maß 26 Mk. Hosenträger, Handschuhe, Schirme, Herrenwesten.

Reisedecken, Schlafdecken, Gardinen, Tischdecken.

Teppiche! Teppiche!

in wirklich großer Auswahl von 4.50 bis 80 Mk.

Sealskin- und Belourvorlagen.

Aufertigung fertiger Betten von 11—150 Mk.

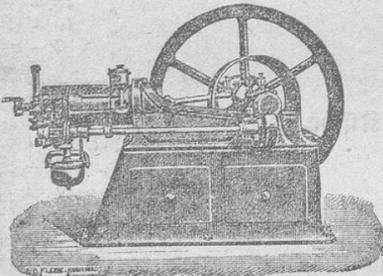
Die Preise für sämtliche angeführte Artikel sind wirklich äußerst niedrig gestellt.

Schwarze Seidenstoffe für Kleider 1.75, 2.25, 2.75, 3.20 Mark u. f. w.

Der Rest der Confection, wie Jacketts, Kragen u. Abendmäntel, wird sehr billig verkauft.

Streng reelle Bedienung!

Streng reelle Bedienung!



C. Louis Schröder,  
Civil-Ingenieur,  
Oldenburg i. Gr.  
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.

Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.

Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern etc.

Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.



**Für Bahuleidende**

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

**G. Priet, Neubremen, Grenzstr. 51.**

Neu!!

Neu!!

**Komplettes Lager in Korbwaaren jeder Art.**

Sessel, Kinderstühle, Papierkörbe, Reise- und Marktkörbe etc.



**Kinderwagen.**



Neuheiten!

Spielwaaren!

Neuheiten!

Hochelegante, vorzügliche Neuheiten der Saison.

NB. Mein komplettes **Möbel-Lager** verkaufe, um zu räumen, zu Ein- und unter Einkaufspreis.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von E. H. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr 16).